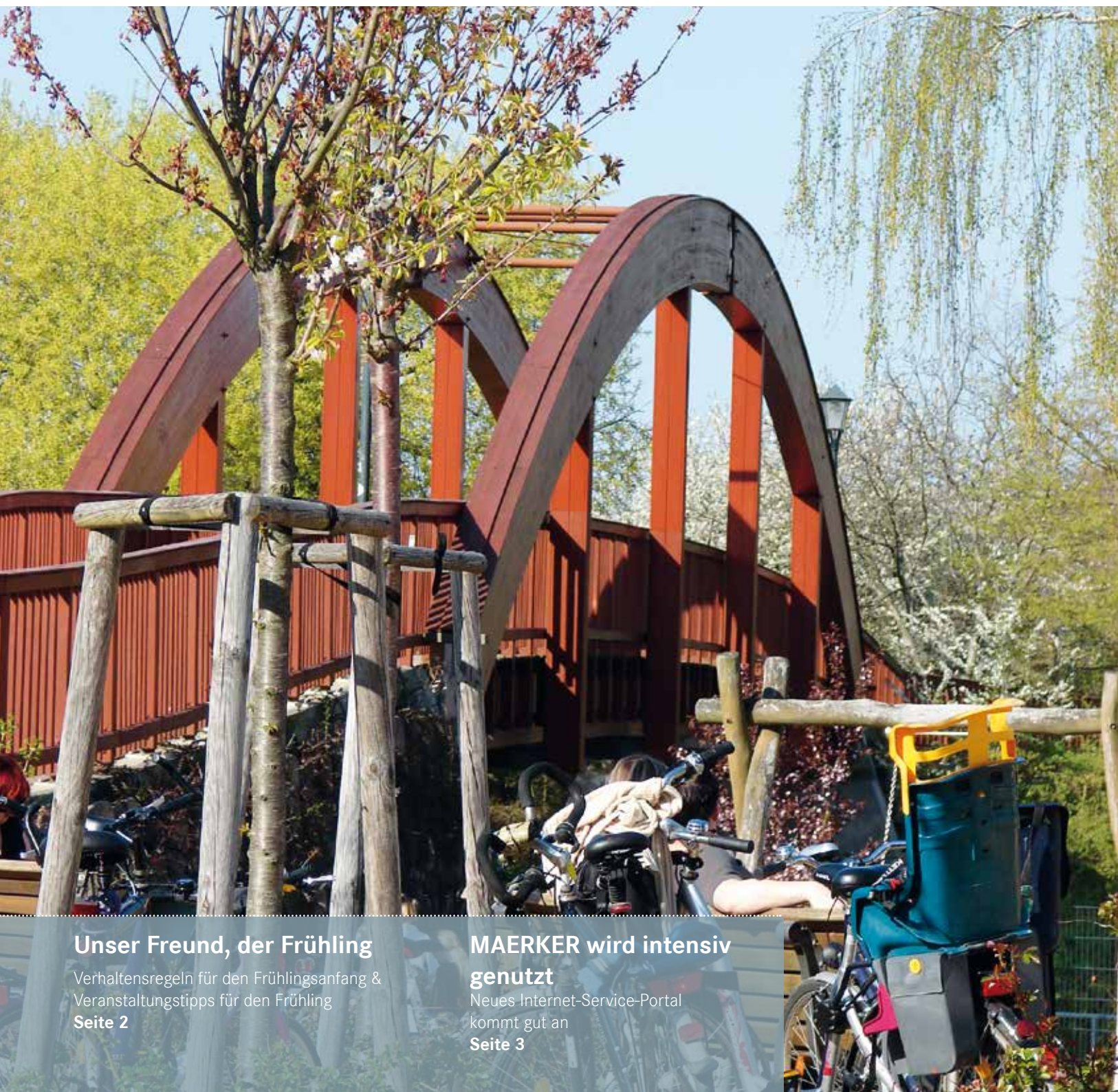


# 8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —  
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS  
KOSTENLOSE  
MAGAZIN  
FÜR  
ALLE  
HAUSHALTE

FRÜHLING  
2014



## Unser Freund, der Frühling

Verhaltensregeln für den Frühlingsanfang &  
Veranstaltungstipps für den Frühling

Seite 2

## MAERKER wird intensiv genutzt

Neues Internet-Service-Portal  
kommt gut an

Seite 3



# Inhalt

## VERANSTALTUNGEN

Frühling 2014

Seite 2

## STADTVERWALTUNG

MAERKER wird intensiv genutzt

Internet-Service-Portal kommt gut an

Seite 3

## StWB

Entwicklung der Wiemannwerft

Denkmal trifft Moderne

Seite 6

## STÄDTISCHES KLINIKUM

Klinikum Westbrandenburg

Die Klein(st)en in den richtigen Händen

Seite 10

## VBBr

Baumaßnahmen 2014...

... & die Einbindung des ÖPNV

Seite 14

## BDL

Frühjahrsputz

Der Frühling kommt mit großen Schritten

Seite 17

## MEBRA

Hintergrundwissen

Was passiert eigentlich mit unserem Abfall?

Seite 18

## BRAWAG

Leitungswartung und Sanierung

Brawag investiert in Brandenburg an der Havel

Seite 20

## BRANDENBURGER THEATER

Frühlings Erwachen

Ein Crossover-Singspiel des Jugendtheaters

Seite 22

## wobra

Stilvoller Wohnkomfort

Innenstadtsanierung: die Steinstraße

Seite 24

## RÄTSELECKE, IMPRESSUM & INFOTHEK/REZEPT ETC.

Seite 30 | 31



# Da ist er endlich wieder – unser Freund, der Frühling.

Ja gut, so richtig Winter war der Winter eigentlich nicht, so dass wir schon seit Monaten ein Gefühl von Frühling haben. Aber jetzt ist es amtlich: Der astronomische Frühlingsanfang 2014 ist der 20. März und dieser Tag steht unmittelbar bevor! Was heißt das nun für uns? Hier eine kleine Auflistung: Winterjacke in den

Schrank, die dicken Pullover möglichst dazu, Fahrrad putzen und durchchecken lassen und Anmeldung Fitnessstudio für die Sommer-Figur! Ganz wichtig: Winterschuhe verschenken oder verkaufen – diese sind in der nächsten Saison nämlich nicht mehr in – und neue Sommerschuhe kaufen! :) *Ihre 8 vor Ort*

## Veranstaltungskalender

### Frühling 2014 IN BRANDENBURG AN DER HAVEL

- 21.03.** „The Ralph and Barbara Fox Photographic Art Collection“ Eine Vernissage, Kunsthalle Brennabor, Geschwister-Scholl-Str. 10-13.
- 22.03.** **PREMIERE: Die Weibervollversammlung** Komödie nach Aristophanes. Studiobühne im Brandenburger Theater, Grabenstr. 14.
- 29.03.** **23. Brandenburger Kneipenfest**
- 12.04.** **Deutsche Kleinbootmeisterschaft im Rudern** Regattastrecke am Beetzsee.
- 26.04.** **Tag der offenen Gärtnerei** Gärtnerhof Matthias, Deutsches Dorf 7.
- 03.05.** **23. Große Brandenburger Kanuregatta** Regattastrecke am Beetzsee.
- 03.05.** **Offene Ateliers 2014** Es laden folgende Künstlerinnen & Künstler ein: Jan Beumelburg, Stephan Böttcher, Ana Finta, Jeannette Goldmann, Dirk Harms, Regina Heinich und Constanze Kreiser.
- 18.05.** **Leben mit dem Stahl** Internationaler Museumstag im Industriemuseum, August-Sonntag-Straße 5.

# „Maerker“ bereits 308 Mal genutzt

Als am 30. September 2013 im Sicherheitszentrum in der Brandenburger Steinstraße der „Maerker“-Startschuss vollzogen wurde, herrschte bei einigen Beteiligten noch Skepsis, ob dieses neue Service-Portal von den Bürgerinnen und Bürgern auch tatsächlich genutzt wird. Aber schon wenige Tage nach der Freischaltung des entsprechenden Links auf der Homepage der Stadt zeichnete sich ab, dass die Nutzerinnen und Nutzer umfassend und verantwortungsbewusst davon Gebrauch machten und die Vorteile dieser direkten Online-Kommunikation mit schnelleren Reaktionszeiten und mehr Transparenz für sich entdeckt hatten.

„In den ersten 5 Monaten haben wir bereits 308 Meldungen erhalten“, blickt Tino Rohloff auf die Startphase zurück. Der in der Brandenburger Stadtverwaltung gemeinsam mit Florian Pletz für die Betreuung des Maerker-Systems und die Bearbeitung der Hinweise zuständige Mitarbeiter verweist in diesem Zusammenhang auf eine deutliche Tendenz: „Der überwiegende Teil der Meldungen betrifft die Kategorie Verkehrsgefährdung, gefolgt von Beschwerden über Probleme mit Abfall und Müll sowie Hinweisen zu Verunreinigungen oder Beschädigungen in öffentlichen Grünanlagen und auf Spielplätzen.“ (siehe Statistik)

Bei 50 % der bis zum 27.02.2014 online befindlichen Meldungen steht die Ampel bereits auf grün. Das heißt, den Hinweisen wurde nachgegangen, der Sachverhalt geprüft und für eine Lösung des Problems gesorgt. Ähnlich groß ist die Zahl der Fälle, bei denen die Ampel auf



grün/gelb steht. „Dabei handelt es sich um Anliegen, die intern bereits abschließend bearbeitet wurden, die Lösung aber erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden kann. Dieser Status wird ebenfalls genutzt, wenn kein Handeln der Verwaltung notwendig ist oder die Zuständigkeit bei anderen Stellen liegt“, erläutert Rohloff.

Worüber sich die Mitglieder des Maerker-Teams besonders freuen, ist das positive Feedback, das sie von den Nutzerinnen und Nutzern des Service-Portals regelmäßig erhalten. „Bereits mehrfach haben sich Bürgerinnen und Bürger bei uns ganz direkt für die kurzfristige und unkomplizierte Bearbeitung ihrer Anliegen bedankt“, sagt Rohloff und fügt hinzu: „Das zeigt uns, dass der Beitritt unserer Stadt

zum Maerker-Netzwerk eine gute Entscheidung war und sich dieses erweiterte elektronische Dienstleistungsangebot als wichtiger Baustein zur Verbesserung der Transparenz des Verwaltungshandelns bewährt hat.“ Vor dem Hintergrund der sich rasant entwickelnden sozialen Netzwerke ist ihm aber der Hinweis wichtig, dass Maerker nicht als Diskussions- bzw. Meinungsäußerungsforum dient, sondern ausschließlich als Service-Portal für die Übermittlung von Hinweisen auf infrastrukturelle Mängel gedacht ist.



Ein Fall aus der Kategorie Verkehrsgefährdung: Der Wegweiser wurde angefahren und drohte zu kippen. Inzwischen steht er wieder gerade.

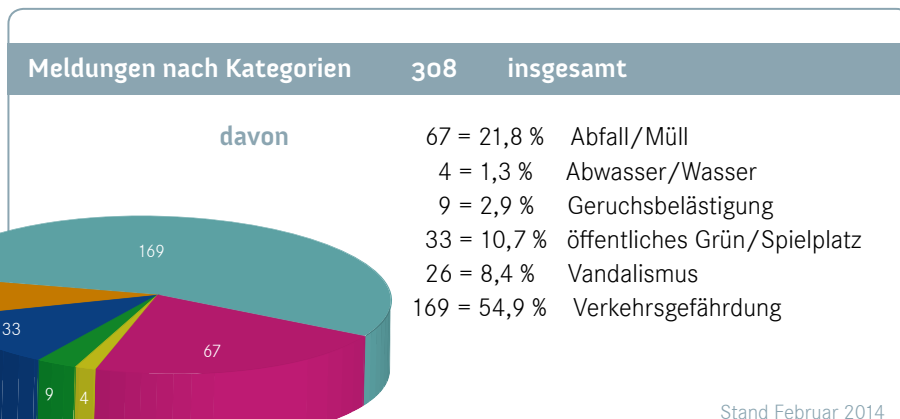
## Demokratie „hautnah“ erleben

Am 25. Mai 2014 finden die Europa- und Kommunalwahlen statt. Wahlen bieten den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur die Möglichkeit, ihr Wahlrecht aktiv auszuüben, sondern auch eine gute Gelegenheit, Demokratie „hautnah“ zu erleben.

Gesucht werden Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter sowie Beisitzer für alle Wahllokale in der Stadt. Für ihr Engagement erhalten Wahlhelfer ein Erfrischungsgeld in Höhe von 25 €. Ausführliche Informationen sind auf der Startseite der Homepage [www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de) (Pinnwand/Wahlhelfer gesucht) zu finden.

Interessierte wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger melden sich bitte bei der Stadtverwaltung, Fachgruppe Statistik und Wahlen.

(Nicolaiplatz 30, 1. OG. / Zi. 105, Tel.: 033 81 / 58 10 22  
E-Mail: [wahlen@stadt-brandenburg.de](mailto:wahlen@stadt-brandenburg.de)).





ENTWICKLUNG DER WIEMANNWERFT

# Denkmal trifft Moderne

Mit einer Glühlampe in der Hand berichtete Uwe Müller, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Brandenburg an der Havel, Ende 2013 von der zündenden Idee, welche vor rund zehn Jahren dem Aufsichtsrat vorgestellt wurde - einem neuen Firmensitz im Herzen der historischen Stadt Brandenburg an der Havel.

*„Was lange währt, wird endlich gut“, sprach der Zimmermann*

Letztes Jahr nun nahm diese Idee bauliche Formen an. Am 5. Dezember 2013 feierten die Stadtwerke Brandenburg an der Havel mit 200 Mitarbeitern und Gästen Richtfest für den Neubau, der Verwaltungssitz werden soll. Nach der Übergabe des Zunfttellers sprach Zimmermann René Kämpfe den Richtspruch: „Was lange währt, wird endlich gut!“. Dieser Richtspruch war wohl passend, denn bis zum



Das Richtfest ist der traditionelle Dank an die Handwerker

Richtfest mussten einige Hürden genommen und Meilensteine gesetzt werden.

Nach dem Kauf des Grundstückes im April 2010 und einem Architektenwettbewerb für einen Neubau und die Sanierung der Wiemannwerft begann eine zweijährige Planungsphase. Aus verschiedenen Gründen trennte man sich vom ursprünglichen Kieler Architektenbüro und übergab die Verantwortung der Dr. Krekeler Generalplaner GmbH aus der Stadt Brandenburg an der Havel.

Anfängliche Planungen, auch in das denk-

*Anfängliche Planungen konnten nicht umgesetzt werden*

malgeschützte Werftgebäude Büros zu integrieren, konnten wegen der Statik nicht umgesetzt werden. Die alte Werfthalle wird nach einer umfassenden Sanierung



nun ausschließlich gastronomisch genutzt werden.

Umso mehr rückte der Neubau in den Fokus. Nach einer aufwendigen Pfahlgründung am Ende des Jahres 2012 ging es mit großen Schritten voran. Bisher



Zimmermann René Kämpfe

wurden auf 1.300 Quadratmetern Grundfläche 1.900 Kubikmeter Beton und rund 260 Tonnen Stahl verbaut. Die Büros auf 3.100 Quadratmetern Grundfläche wer-

### *Bisher wurden 1.900 m<sup>3</sup> Beton und rund 260 Tonnen Stahl verbaut!*

den von großflächigen und besonders wärmedämmenden Fenstern umfasst. Über Wärmepumpen wird der Neubau im Winter kostengünstig beheizt und im Sommer gekühlt. Farblich wird sich der neue Verwaltungssitz an das historische Werftgebäude anpassen. „Wir schaffen hochwertige und attraktive Arbeitsplätze und werden Bindeglied zwischen Altstadt und Neustadt sein“, so verspricht Uwe Müller. Die Oberbürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Frau Dr. Dietlind Tiemann bedankte sich zum Richtfest bei allen Beteiligten für das bisher Geleistete. Denn von insgesamt 23 Baufirmen stammen nur zwei nicht aus der Stadt Brandenburg an der Havel beziehungsweise aus der Region.

Der Zeitplan für den Neubau sieht einen Umzug der Mitarbeiter aus der Upstallstraße und der Kundenberater aus dem Kundencenter in der Hauptstraße für Sommer 2014 vor. Aus diesem Grund werden die Innenarbeiten bis dahin mit Hochdruck laufen.

Die Einweihung der Wiemannwerft als neue Gaststätte und Veranstaltungsort ist für Herbst 2014 geplant. Zur Bundesgartenschau 2015 wird dieses Gebäude der Eingangsbereich zur Ausstellungsfläche Packhof sein.



### *Historischer Rückblick*

Das Packhofgelände hatte aufgrund seiner Lage an der Brandenburgischen Niederhavel eine große Bedeutung für die Etablierung der Schiffbauindustrie in der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Ansiedlung von Industriebetrieben erfolgte seit dem 19. Jahrhundert überwiegend an den schiffbaren Havelarmen und ausgebauten Kanälen.

Die Schiffswerft der Gebrüder Wiemann auf dem Packhofgelände nahe der Jahrtausendbrücke wurde 1886 gegründet. Schwerpunkte lagen in der Herstellung von Maschinen für die märkische Ziegelindustrie sowie dem Schiffbau und der Reparatur.

Ab 1948 entstanden in der umbenannten Volkswerft Ernst Thälmann Eisbrecher und Kutter, welche bis 1953 fast ausschließlich für die Sowjetunion bestimmt waren.

Anfang der 60er Jahre wurde die Schiffswerft durch das Stahlwerk Brandenburg übernommen, welches zu Beginn der 90er Jahre die Produktion und den Betrieb der standortansässigen Unternehmen einstellte. Die seit 1962 leer stehende Werfthalle steht heute als ein bedeutendes Beispiel der Ingenieurbaukunst der 50er Jahre unter Denkmalschutz.

# StWB-Kunden sparen mit Fixangeboten

Wenn von Fixangeboten gesprochen wird, ist für StWB-Kunden mittlerweile klar: Der Strom- oder Erdgasarbeitspreis ist für einen festen Zeitraum günstiger und fix. Dieses Produktmodell hat sich im vierten Jahr in Folge bewährt und wurde auch für 2014 vielfach angenommen.

57 % aller Strom- und 70 % aller Erdgaskunden haben sich für die Festpreisangebote entschieden. Für Kunden, die sowohl Strom als auch Erdgas von StWB beziehen, zahlt sich dies doppelt aus.

Der Grund ist denkbar einfach: StWB-Kunden senken Ihren Strom- und Erdgasarbeitspreis mit den Fixprodukten „StWBstrom Fix14“ und „StWBgas Fix14“ um brutto je 1 Cent / kWh. Die günstigen Festpreise gelten nun bis zum 31.12.2014 und für Erdgaskunden auf Wunsch sogar bis zum 31.12.2015. Dieses 2-Jahresange-

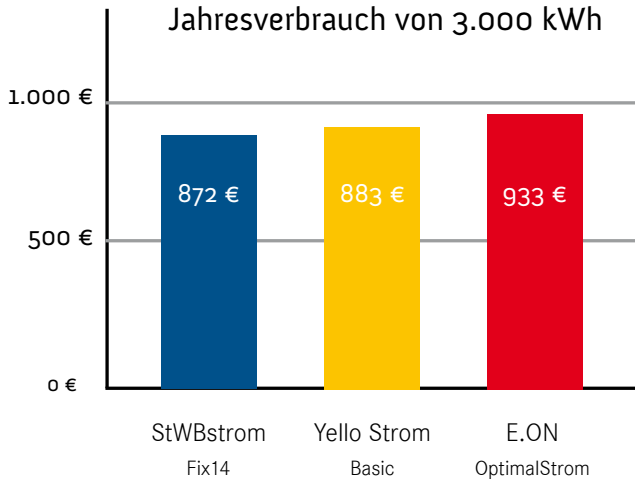
bot nahmen fast 75 % unserer Erdgasfixkunden an.

Während zum Jahreswechsel die meisten Energieversorger ihre Strom- und Erdgaspreise konstant hielten oder sogar erhöhten, zählt StWB bundesweit zu den wenigen Stadtwerken, die ihre Preise durch die Festpreisangebote sogar gesenkt haben. Mittlerweile liegen die Preise von StWB unter den Preisen vieler sogenannter Discountanbieter. Immer mehr Kunden, die in der Vergangenheit zu vermeintlich günstigeren Anbietern wechselten, kehren nach und nach zu StWB zurück.

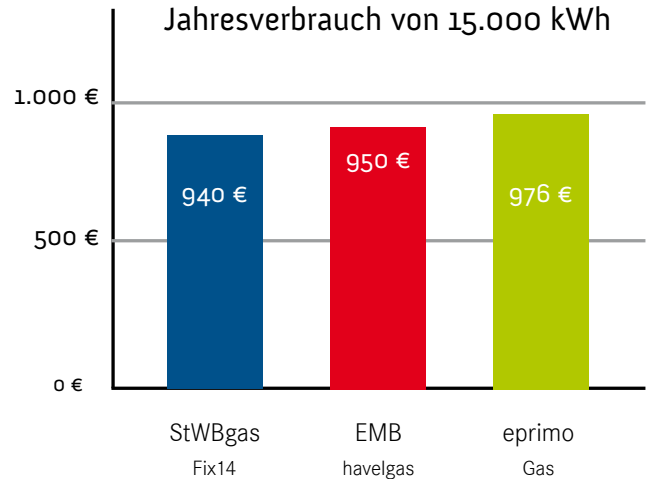


**Fazit: StWB-Kunden senken mit den neuen Festpreisangeboten ihre Energiekosten und bleiben somit von steigenden Preisen verschont. In diesem Sinne bedanken wir uns für Ihr Vertrauen in unsere Produkte.**

Vergleich Jahreskosten Strom bei einem Jahresverbrauch von 3.000 kWh



Vergleich Jahreskosten Erdgas bei einem Jahresverbrauch von 15.000 kWh



Alle Preisangaben sind Bruttowerte und gelten nur für den privaten Stromverbrauch im PLZ-Gebiet 14770, 14772, 14774 und 14776 ohne Berücksichtigung von Rabatten, Boni und Sonderzahlungen. Darüber hinaus können andere u. U. günstigere Tarife von Yello oder von der E.DIS AG angeboten werden. Die Preisinformationen stammen aus den Internetquellen [www.yellostrom.de](http://www.yellostrom.de) und [www.eon.de](http://www.eon.de) mit Stand vom 24. Februar 2014. StWBstrom Fix14: Kündigungsfrist 1 Monat, Laufzeit bis 31.12.2014; Yello Strom Basic: Kündigungsfrist 6 Wochen, Laufzeit 12 Monate; E.ON OptimalStrom: Kündigungsfrist 1 Monat, Laufzeit 12 Monate.

Alle Preisangaben sind Bruttowerte und gelten nur für den privaten Erdgasverbrauch im PLZ-Gebiet 14770, 14772, 14774 und 14776 ohne Berücksichtigung von Rabatten, Boni und Sonderzahlungen. Darüber hinaus können andere u. U. günstigere Tarife von EMB oder von eprimo angeboten werden. Die Preisinformationen stammen aus den Internetquellen [www.emb-gmbh.de](http://www.emb-gmbh.de) und [www.eprimo.de](http://www.eprimo.de) mit Stand vom 24. Februar 2014. StWBgas Fix14: Kündigungsfrist 1 Monat, Laufzeit bis 31.12.2014 oder 31.12.2015; EMB havelgas: Kündigungsfrist 1 Monat, Laufzeit 12 Monate; eprimo Gas: Kündigungsfrist 1 Monat, Laufzeit 12 Monate.

ENERGIEDRACHEN BRANDENBURG WAREN GASTGEBER

# 5. ASC-Indoor-Drachenboot-Cup

Die Energiedrachen Brandenburg luden am 18. Januar zum 5. ASC-Indoor-Drachenboot-Cup ein, der inzwischen zum ersten sportlichen Höhepunkt des Jahres in der Stadt avancierte. 28 Mannschaften standen sich in diesem Jahr gegenüber und bewiesen im 50-Meter-Becken Kraft und Ausdauer.

Erstmals wurde ein inoffizieller Weltrekord aufgestellt. Die beiden Brandenburger Damenteams, Steel Dragon und die neu formierten Beetzsee Drachen kämpften

6:28 Minuten um den Sieg. Im Freigewässer entspricht dies immerhin einer zu paddelnden Strecke von 1.400 Metern.

Das Team der Energiedrachen Brandenburg besteht aus rund 30 Mitarbeitern der StWB und BRAWAG. Als Partner und Mitveranstalter standen das Marienbad, der ASC 03 Brandenburg e. V. sowie die Wasserwacht des DRK Brandenburg an der



Havel e. V. an ihrer Seite. Alle Teilnehmer sind sich einig: „Wir kommen wieder!“  
**Der Termin für den 6. ASC-Indoor-Drachenboot-Cup ist der 17.01.2015.**

WETTBEWERB KREATIV PRO BRANDENBURG AN DER HAVEL 2014



## Jetzt wird´s bunt!

Der diesjährige Wettbewerb Kreativ pro Brandenburg an der Havel ist in vollem Gange. Wilma Wels wird sich auf eine lange Reise durch ganz Europa begeben. Doch bevor es in die weite Welt geht, machen unsere Wilmas Halt in sieben Brandenburger Schulen. Dort erhalten sie, entsprechend der vertretenen Länder der Kanu-Rennsport-Europameisterschaften, einen ländertypischen Anstrich. Neben den 30 „Länder-Wilmas“ wird es 70 weitere Modelle im „BUGA-Look“ geben. Diese werden zum Beispiel in Touristeninformationen im Land Brandenburg oder in angrenzenden Bundesländern ausgestellt.

Um die Verteilung der Länder gerecht zu gestalten, wurden Lose gezogen. Diese Aufgabe übernahm unsere Auszubildende Sophie Mook.

**OSZ Alfred Flakowski Tschechien, Großbritannien, Portugal, Schweden, Weißrussland, Slowenien**

- Bertolt-Brecht-Gymnasium Rumänien, Spanien, Frankreich, Norwegen, Irland, Russland**
- Berufsorientierte Schule Kirchmöser Luxemburg, Bulgarien, Dänemark, Zypern**
- Oberschule Brandenburg Nord Finnland, Polen, Estland, Niederlande**
- Nicolaischule Slowakei, Kroatien, Serbien, Lettland**
- Evangelisches Gymnasium am Dom zu Brandenburg Litauen, Griechenland, Ungarn, Island**
- Havelschule Deutschland, Italien**

Abgabetermin und somit nächstes Reiseziel ist der 11.04.2014. Bis dahin gilt es, den Wilma-Figuren ein neues Aussehen zu verleihen. Nach unserer traditionellen Siegerehrung am 15.05.2014 im Industriemuseum mit allen Schülern und Lehrern möchten wir die Künstler der „Länder-Wilmas“ zum offiziellen Nations Dinner einladen. Dort werden die Skulpturen dem jeweiligen Vertreter des Landes übergeben und anschließend in den Ber-

liner Botschaften ausgestellt. Weiterhin freuen wir uns über einen neuen Mitstreiter im Wettbewerb. Zu Beginn des Jahres erreichte uns eine Anfrage der Otto-Tschirch-Oberschule Brandenburg: „Als Schule, als Kunstlehrerin und als Schülerinnen und Schüler würden wir damit gern unser Engagement für die BUGA unter Beweis stellen.“ Natürlich haben wir der Kunst-AG von Frau Gruhn mehrere Wilma-Skulpturen zur Verfügung gestellt. Da die Verteilung der Länder schon abgeschlossen war, darf die Otto-Tschirch-Oberschule einige „Europa-Wilmas“ gestalten.



**Für die StWB bei „8 vor Ort“**

Beate Dabbagh  
 Tel. 0 33 81 / 752-331, b.dabbagh@stwb.de





STADTWERKE MODERN

# StWB macht Elektro-Mobilität erlebbar



Elektrofahrzeuge sind leise, effizient und umweltfreundlich. Gute Gründe für die Stadtwerke Brandenburg an der Havel, auf Zukunft umzuschalten und Elektromobilität zu fördern.

## Ziel ist es, die nötige Infrastruktur zu schaffen

StWB hat sich das Ziel gesetzt, die Elektromobilität zu erproben und aktiv voranzutreiben, vor allem aber die nötige Infrastruktur aufzubauen. Dafür wurde das Stromnetz im Zuge der vielen Baustellen im letzten Jahr ausgebaut. So sollen sieben Ladestationen für E-Fahrzeuge sowie zwei Stationen für Elektrofahrräder entstehen. Noch in diesem Jahr soll dort ein unkompliziertes Aufladen von Elek-

trofahrzeugen möglich sein. Zu den Ladestandorten gehören der Hauptbahnhof, der Molkenmarkt, der Packhof und der Nicolaiplatz.

„Auch in unserem Fuhrpark setzen wir zunehmend auf Elektromobilität. Mit zwei Elektrofahrzeugen der Marke Renault Twizy und zwei Elektro-Dienstfahrrädern zählen wir zu den ersten Unternehmen in der Havelregion“, so Stephanie Gereke als E-Mobilität-Projektverantwortliche.

Auf dem Gesundheitstag in Brandenburg an der Havel wurde beispielsweise auf einer Teststrecke schnell deutlich: Elektromobilität macht Spaß!

Das Feedback war bei jung und alt durchweg positiv: „Es fährt ja wie ein normales Auto!“, „Ist der Motor schon an? Ich



höre noch gar nichts.“ oder „Ein Pedelec ermöglicht es mir, noch im Alter fit zu bleiben und weite Strecken zurückzulegen.“  
Fazit: Kein Fahren ohne Motorunterstützung mehr.

Testen auch Sie unsere Elektrofahrräder! Versuchen Sie es selbst – und nutzen Sie das Elektrofahrrad anstelle des Autos. Sie bleiben in Bewegung, unterstützen Ihre Gesundheit und leisten einen Beitrag zum Schutz des Klimas.

Größere Entfernungen, Steigungen oder Gegenwind sind mit dem Elektrofahrrad kein Problem. Obwohl der Benutzer aktiv in die Pedale tritt, ist das Fahren durch die Elektromotorunterstützung weniger anstrengend. Je mehr Sie selbst „mitfahren“, desto größer ist die Reichweite des Akkus. Dieser kann an jeder haushaltsüblichen Steckdose aufgeladen werden.

Testen Sie ab dem 02. Mai 2014 unsere Elektrofahrräder mit einer Probefahrt. Und das kostenlos!

#### So geht´s:

Vereinbaren Sie einen Termin.

Dafür wenden Sie sich an:

Frau Stephanie Gereke unter der

Telefonnummer 0 33 81/752-656 oder

der E-Mail-Adresse [s.gereke@stwb.de](mailto:s.gereke@stwb.de).

Wir reservieren Ihnen gerne ein Rad!

### Künftige Lademöglichkeiten in Brandenburg an der Havel

Lademöglichkeiten für E-Autos sind geplant:

- 1 x am Marienberg
- 2 x am Nicolaiplatz
- 1 x am Altstädtischen Rathaus
- 1 x am Packhof
- 1 x am Molkenmarkt
- 1 x auf dem P+R, Hauptbahnhof

Lademöglichkeiten für Pedelecs sind geplant:

- 1 x Fahrradabstellanlage West am Hbf
- 1 x an der Wiemannwerft



## BDEW SCHÜLERWETTBEWERB „ENERGIE GELADEN“

# Mobil in die Zukunft!

Bereits zum achten Mal hat die Landesgruppe Berlin/Brandenburg des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft - BDEW - den Schülerwettbewerb „ENERGIE geladen“ ausgeschrieben. Schülerinnen und Schüler der achten bis elften Klassen sind aufgerufen, zum diesjährigen Motto „Mobil in die Zukunft“ Collagen, Präsentationen, Reportagen oder ähnliches anzufertigen. Die Stadtwerke Brandenburg an der Havel werden auch in diesem Jahr die teilnehmenden Bran-

denburger Schulen, das Bertolt-Brecht-Gymnasium sowie das von Saldern-Gymnasium, unterstützen. Neben einem finanziellen Beitrag für Materialien haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, alternative Mobilitätskonzepte hautnah zu erleben. Dazu zählen Probefahrten mit Elektroautos und Elektrofahrrädern sowie eine Unterrichtsstunde rund um das Thema Erdgas.

Interessierte Schulklassen können sich gern bei Frau Gereke unter der

Telefonnummer 0 33 81/752-656 anmelden. „Mit diesem Wettbewerb möchten wir Schülerinnen und Schüler für Technik begeistern und aufzeigen, wie spannend die Welt der Stromwirtschaft ist. Mit attraktiven Preisen geben wir den Preisträgern eine exklusive Vorbereitung auf das Berufsleben und die aktivsten Schulen werden mit Sachprämien belohnt“, so der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft.



KLINIKUM WESTBRANDENBURG GESTARTET

# Die Klein(st)en in den richtigen Händen

Am 1. Januar ist das neue Klinikum Westbrandenburg mit seinen beiden Standorten Brandenburg an der Havel und Potsdam im Fachgebiet der kinderärztlichen Versorgung gestartet. Von der Kinderklinik Westbrandenburg werden pro Jahr rund 6.000 Kinder und Jugendliche mit allen akuten und chronischen Erkrankungen behandelt.

Für die Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Frühgeborenen, kranken Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen stehen der Kinderklinik Westbrandenburg etwa 100 stationäre Betten und Intensivbetten auf insgesamt vier Stationen an den Standorten Potsdam und Brandenburg an der Havel zur Verfügung.

**Kinder sind keine kleinen Erwachsenen**  
Diesem Prinzip folgt das Team des Klini-

kums Westbrandenburg bei der ganzheitlichen medizinischen und pflegerischen Versorgung der heranwachsenden jungen Menschen. Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Kinderchirurgie, Humangenetik sowie erfahrene Kinderkrankenschwestern bemühen sich täglich, das Recht kranker Kinder auf spezialisierte und professionelle medizinische Hilfe bei allen akuten und chronischen Erkrankungen zu verwirklichen.

Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen sind grundsätzlich Risikofaktoren für die normale Entwicklung der Heranwachsenden. Aus diesem Grund ist die Früherkennung von Krankheiten und ihre schnellstmögliche adäquate Behandlung ein wichtiges Anliegen. Wir setzen einen ganzheitlichen Gesundheitsaspekt um. Das heißt, neben der Behandlung der

akuten oder chronischen Krankheit wird die Gesamtentwicklung des kindlichen Organismus in organischer, psychischer und geistiger Hinsicht berücksichtigt. Dazu ist immer auch ein Blick über das Krankenhaus hinaus, in das soziale und familiäre Umfeld des Kindes, notwendig. Die Einheit von körperlicher und seelisch emotionaler Entwicklung sowie Befindlichkeit des Kindes darf nicht losgelöst vom akuten Krankheitszustand betrachtet werden.

## Die Klein(st)en in den richtigen Händen

Das Klinikum Westbrandenburg gehört zu den großen Kinderkliniken in Deutschland. Als Perinatalzentrum Level I ist das Klinikum auch spezialisiert auf die Betreuung





und Behandlung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen. Mit dem Wissen, eine Hightech-Ausstattung zur Verfügung zu haben, werden unsere aller kleinsten Patienten von speziell ausgebildeten Kinderärzten (Neonatalogen) und Kinderkrankenschwestern nach den Prinzipien der sanften Pflege unter Vermeidung unnötiger Prozeduren betreut. Schmerzfreiheit hat bei uns oberste Priorität. Mit unseren Qualitätsergebnissen nehmen wir als größtes brandenburgisches Perinatalzentrum einen vorderen Platz im Bundesdurchschnitt ein.

### Wir tun alles, um zu helfen

Alle Mitarbeiter wissen: Sein Kind in ein Krankenhaus bringen zu müssen, stellt für die kleinen Patienten selbst, aber auch für die Eltern eine Ausnahmesituation dar. Daher bemühen wir uns, den Aufenthalt kranker Kinder im Krankenhaus nur auf die absolut notwendige Zeit zu begrenzen. Zeitgleich liegt unser Augenmerk auch auf den spezifischen Bedürfnissen kranker Kinder aus medizinischer, pflegerischer und psychologischer Sicht. Somit begrüßen wir, insbesondere im Kleinkindalter, die Mitaufnahme eines Elternteils.

### Unsere Schwerpunkte im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin:

- 24h-Kindernotaufnahme
- Diabetologie
- Ernährungsmedizin
- Frauenmilchbank
- Frühgeborenenintensivmedizin (Neonatalogie)
- Frühgeborenennachsorge
- Herzerkrankungen im Kindesalter (Kinderkardiologie)
- Lungenerkrankungen
- Infektiologie
- Intensivmedizin
- Kinderchirurgie
- Magen-Darmerkrankungen (Gastroenterologie)
- Mukoviszidose
- Neuropädiatrie / Kinderepileptologie
- Perinatalzentrum Level I
- Pulmonologie, Bronchopulmologie/Allergologie
- Rheumatologie
- Schlaflabor (Polysomnographie)
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- spezielle Ultraschalldiagnostik

**Klinikum Westbrandenburg GmbH**  
 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
 Perinatalzentrum Level I  
 Hochstraße 29  
 14770 Brandenburg an der Havel

Dr. med. Hans Kössel  
 Ärztlicher Direktor,  
 Chefarzt Brandenburg

Telefon: 0 33 81 - 41 18 00

**24h-Kindernotaufnahme im**  
 Städtischen Klinikum Brandenburg  
 Haus 2  
 Hochstraße 29  
 14770 Brandenburg an der Havel  
**24 h: 0 33 81 - 41 29 00**

Stationen 2.4 und K1 im Haus 2



**KLINIKUM WESTBRANDENBURG**  
 Kinder- und Jugendklinik

## MODERNE TECHNIK IN DER ANÄSTHESIE

# Für mehr Sicherheit!

Eine Operation ist im Regelfall nur mit Hilfe einer Anästhesie möglich. Wird bei Allgemeinanästhesien im Gegensatz zu örtlichen Betäubungen zusätzlich zum Schmerzempfinden auch noch Bewusst-

### *Hauptaufgabe des Narkosearztes ist die Sauerstoffversorgung*

losigkeit mit Hilfe spezieller Medikamente erzeugt, ist damit fast immer auch die Eigenatmung des Patienten gehemmt. Eine der Hauptaufgaben des Narkosearztes

besteht dann in der Unterstützung und Sicherung der Atemfunktion, um die lebenswichtige Sauerstoffversorgung des Organismus aufrechtzuerhalten.

Im Normalfall werden dazu Atemweghilfen wie zum Beispiel Larynxmasken oder Beatmungstuben eingesetzt.

Es gibt aber auch Situationen, bei denen dieser Routineweg voraussehbar, aber auch überraschend, erschwert ist. Dann droht lebensgefährlicher Sauerstoffmangel. Um auch diese Situationen meistern

zu können, sind Anästhesisten speziell ausgebildet und können auf eine Vielzahl von technischen Hilfsmitteln zurückgreifen.

In den vergangenen Jahren gab es durch die Weiterentwicklung der Videotechnik deutliche Fortschritte für diese Situationen des sogenannten „schwierigen Atemweges“.

So bieten mittlerweile verschiedene Hersteller Geräte an, die insbesondere bei überraschend auftretenden Atemweghin-

dernissen sofort verfügbar sind. Das Klinikum Brandenburg hat bereits vor Jahren ein solches Videolaryngoskop der Firma Storz angeschafft und damit die Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie auf den modernsten technischen Standard gebracht.



Die Erfahrungen mit diesem Gerät waren so überzeugend, dass nun aktuell ein zweites Gerät speziell für den Intensivbereich beschafft werden konnte.

Die Geräte sind unabhängig vom Stromnetz sofort einsetzbar und durch die leichte Bauweise überaus schnell verfügbar. Der Umgang mit diesen Geräten ist in die Ausbildung der Narkoseärzte für den „schwierigen Atemweg“ integriert, so dass jeder Mitarbeiter mit dieser Technik umgehen kann.

### Ein Beispiel zur Anwendung zeigen folgende Bilder:

Erkennt der Narkosearzt Probleme bei der Atemwegsicherung, kann er das sofort einsetzbare Videolaryngoskop nehmen (Bild 2) und einsetzen (Bild 3). Er wird den Kehlkopfengang auf dem Monitor des Gerätes direkt sehen (Bild 4), um dann den Beatmungsschlauch erfolgreich platzieren zu können.

Vor Einführung dieser Geräte mussten mit deutlich höherem zeitlichen und technischen Aufwand beispielsweise Bronchoskope herbeigeschafft werden. Für die Patienten bedeutet die moderne Technik also deutlich mehr Sicherheit.

Die neuen Videolaryngoskope können aber keinesfalls immer die bewährten Bronchoskope ersetzen. Sie sind daher nach internationalen Standards weiterhin vorzuhalten und selbstverständlich an unserem Klinikum verfügbar, um für möglichst alle denkbaren Situationen bei Narkosen und Intensivtherapiebehandlungen gerüstet zu sein.

Dr. med. Mathias Sprenger,  
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und ITS



Bild 2



Bild 3 und Bild 4 (unten)



## Epo – alles Doping oder was?

Stellen Sie sich vor, Sie laufen. Langstrecke. Auf Leistung. Im Wettkampf. Sie wollen gewinnen! Aber irgendwann kommen Sie aus der Puste. Ihr Herz pumpt, was es kann, Ihre Lungen schmerzen und obwohl Ihre Beine durchtrainiert sind, fühlen Sie sich an wie aus Marzipan. Mehr geht einfach nicht! Dabei waren Sie sich so sicher, Sie hätten schneller und weiter laufen können. Sie haben doch perfekt trainiert. Und jetzt hat doch wieder Ihr Konkurrent gewonnen.

Schuld an der Misere sind die roten Blutkörperchen. Hätten Sie davon mehr im

Blut, dann könnte die Lunge mit jedem Atemzug mehr Sauerstoff in das Blut abgeben und dann würde mehr Sauerstoff in Ihre Muskeln gelangen. Sie müssten nicht ganz so schnell atmen, Ihr Herz könnte ein bisschen langsamer schlagen, Ihre Muskeln würden mehr schaffen. Hätten Sie doch nur ein bisschen mehr roten Blutfarbstoff, sagen wir, so zehn bis 15 Prozent mehr. Dann hätten Sie Ihren Konkurrenten locker abgehängt.

Sie könnten jetzt ins Hochgebirge fahren. Dort ist der Luftdruck niedriger, deshalb bekommen Sie weniger Sauerstoff, alles

ist noch anstrengender. Aber innerhalb einiger Wochen würden Sie sich daran gewöhnen, denn Ihr Körper wird zum Ausgleich mehr rote Blutkörperchen produzieren. Wenn Sie dann wieder ins Flachland kommen, geht für einige Zeit alles leichter. Deshalb trainieren Nationalmannschaften so gern im Hochgebirge.

Dieser Trick ist altbekannt, völlig legal – und zeitaufwendig. Stattdessen könnten Sie sich auch in der Trainingsphase mehrmals einen halben Liter Blut abnehmen lassen, sorgfältig einlagern, während Ihr Körper das fehlende Blut ersetzt und sich



rechtzeitig zum Wettkampf wieder zurück ins Blut geben lassen. Das ist die eine Variante des illegalen Blutdopings im Leistungssport. Viel einfacher wäre es jedoch, einfach ein Medikament zu nehmen und wie von Zauberhand vermehren sich die roten Blutkörperchen und mit ihnen der rote Blutfarbstoff.

Bei verschiedenen Erkrankungen haben die Patienten zu wenig rote Blutkörperchen, das nennt man Blutarmut oder Anämie. Diesen Patienten hilft es nicht, ins Hochgebirge zu fahren, da geht es ihnen nur noch schlechter und einen halben Liter Blut einlagern können sie schon gar nicht. Das einzige, was ihnen hilft, sind rote Blutkörperchen von Blutspendern. Die haben aber allerhand Nachteile, wenn man sie häufig braucht. Also hat sich die Forschung daran gemacht, herauszufinden, was denn eigentlich im Knochenmark dafür sorgt, dass wir rote Blutkörperchen produzieren.

Gefunden hat sie das Erythropoietin. Das gehört zu einer Gruppe von Botenstoffen, die die blutbildenden Stammzellen im Knochenmark anregen, sich zu vermehren und die verschiedenen Arten von Blutzellen auszubilden: weiße Blutkörperchen – die Leukozyten, die die körpereigene Abwehr leisten, Blutplättchen – die Thrombozyten, die Blutungen stillen und eben rote Blutkörperchen – die Erythrozyten. Deren Vermehrung und Ausreifung stimuliert das Erythropoietin, das in der Niere hergestellt wird und mit dem Blut ins Knochenmark gelangt, wo es an eigene Empfänger-moleküle oder auch Rezeptoren der Blutstammzellen bindet und ihnen so sein Signal gibt.

Bei manchen Krankheiten, zum Beispiel bei Nierenschädigungen, stellt der Körper zu wenig Erythropoietin her und in diesen Fällen kann man es seit Ende der 1980er Jahre ersetzen, indem man es als gentechnisch hergestelltes Medikament in die Blutbahn spritzt. Dieses Epo genannte Medikament wirkt aber auch, wenn der Körper zwar normale Mengen eigenes Erythropoietin herstellt, aber trotzdem nicht

genug rote Blutkörperchen besitzt. Das ist bei manchen Krankheiten des blutbildenden Knochenmarks der Fall, bei denen die Zahl der roten Vorläuferzellen vermindert ist. Mit unnatürlich hohen Dosen Epo kann man diese wenigen Zellen dazu bringen, doch genug rote Blutkörperchen zu produzieren.

Auch Tumorpatienten leiden als Folge der Krankheit selbst oder nach einer Chemotherapie häufig unter einem Mangel an rotem Blutfarbstoff. Für sie gab es bis dahin nur zwei Möglichkeiten: Abwarten, was häufig die nächste Chemotherapie verzögert und damit deren Erfolgchancen verringert oder sich immer wieder Bluttransfusionen geben lassen, was viel Zeit kostet und das Risiko heftiger Unverträglichkeiten mit sich bringt.

Für eine Weile war die Medizin deshalb von den neuen Möglichkeiten durch Epo so begeistert, dass das Medikament in verschiedenen Varianten bis zum Jahr 2004 einer der umsatzstärksten „Blockbuster“ der pharmazeutischen Industrie wurde.

Dann stellte sich überraschenderweise heraus, dass Tumorpatienten, die Epo erhalten, insgesamt im Durchschnitt etwas früher starben als ohne Epo, vor allem dann, wenn sie keine Chemotherapie erhalten. Eine mögliche Erklärung ist, dass Tumorzellen ähnliche Empfänger-moleküle haben können wie die roten Vorläuferzellen im Knochenmark, so dass Epo dann auch den Tumor zum Wachstum antreibt.

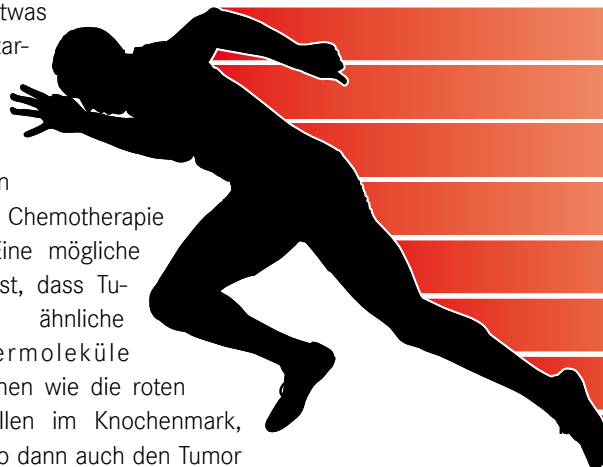
Ein weiteres Problem ist, dass sich die produzierte Menge roter Blutkörperchen nicht gut kontrollieren lässt. Der gesunde Körper regelt diese Zahl aber sehr genau. Bringt man ihn dazu, zu viel des Guten zu produzieren, wird das Blut zähflüssig und

fließt schlechter durch die kleinsten Blutgefäße, die Kapillaren. Dies kann zusammen mit weiteren Effekten dazu führen, dass bei einer Behandlung mit Epo das Risiko für Verschlüsse der Blutgefäße, sogenannte Thrombosen, steigt. Der medizinische Einsatz von Epo ist dadurch in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen.

Und was tun Sie jetzt für Ihren Dauerlauf? Sollten Sie Epo probieren? Zumindest wären Sie damit in prominenter Sportlergesellschaft, auch wenn in den letzten Jahren vor allem Radsport und Eisschnelllauf Doping-Schlagzeilen gemacht haben.

Die Risiken, die für Patienten gelten, bestehen aber auch für Gesunde mit normalen Blutwerten. Das wird man natürlich nur schwer in einer Vergleichsstudie nachweisen können, denn wer gibt schon zu, zu dopen? Aber es gibt deutliche Hinweise, dass gesunde Sportler, die Epo nehmen, ein erhebliches Risiko eingehen. Also lassen Sie es lieber, freuen Sie sich an der Leistung, die Ihnen von Natur aus möglich ist und fragen Sie dazu nicht Ihren Arzt oder Apotheker.

PD Dr. med. P. M. Deckert,  
 Chefarzt Zentrum für Innere Medizin II,  
 Abteilung Onkologie / Palliativmedizin



Alles Doping? In einem 2007 erstellten Bericht für die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) schätzt der Sportwissenschaftler A. Donati, dass die Gesamtmenge des legal und illegal hergestellten Epo etwa fünf- bis sechsmal so groß ist wie der medizinisch benötigte Bedarf. Na also, immerhin 20 Prozent werden therapeutisch verwendet.



ATTRAKTIVES BRANDENBURG!

# Geplante Baumaßnahmen 2014 & die Einbindung des ÖPNV

Um unsere Stadt attraktiver und schöner zu gestalten sowie die Infrastruktur zu verbessern, investieren die Stadt Brandenburg und auch die Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH immer wieder in Straßen- und Gleisnetze, Haltestellenanlagen sowie Fahrzeuge.

*Wir wollen, dass  
Brandenburg an der Havel  
mobil bleibt!*

Viele Bauprojekte, wie die Gleis- und Fahrleitungsanlagen am Hauptbahnhof, der zentrale Omnibusbahnhof oder die Umgestaltung des Nicolaiplatzes, wurden im vergangenen Jahr realisiert. Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Verbesserungen geplant. Und das aus gutem Grund: Denn wir wollen, dass Brandenburg an

der Havel mit unseren Straßenbahnen und Omnibussen mobil bleibt.

Deshalb kommt es auch zu zeitlichen Anpassungen im Bus- und Straßenbahnverkehr in der Stadt Brandenburg an der Havel. Natürlich werden wir unsere Fahrgäste über alle Umleitungen, Fahrzeiten und Anschlussbeziehungen rechtzeitig in der Presse, auf unserer Internetseite ([www.vbbr.de](http://www.vbbr.de)) und gegebenenfalls durch zusätzliche Flyer in den Fahrzeugen informieren. Des Weiteren stehen unseren Fahrgästen unsere Mitarbeiterinnen im VBBr-Fahrgastzentrum Steinstraße mit Rat und Tat zur Seite.

**Die erste Baumaßnahme** (17. März bis 22. Juni) erfolgt in der Großen Gartenstraße zwischen Blumenstraße und Trauerberg. Hier werden die Schmutz-

wasserkanäle unter der Straßen- und Gleisanlage saniert. In diesem Bereich besteht während der Bauarbeiten eingeleiteter Verkehr, der keine Beeinträchtigungen im Fahrplan nach sich zieht.

## *Behindertengerechte Bushaltestellen*

**Die zweite Baumaßnahme** erstreckt sich vom zweiten bis vierten Quartal und wird in der Geschwister-Scholl-Straße durchgeführt. In Höhe der Straßenbahnhaltestelle werden auf beiden Straßenseiten neben dem Fuß- und Radweg zwei behindertengerechte Bushaltestellen errichtet. Es entstehen dabei keine Behinderungen für den Bus- und Straßenbahnverkehr.



**Drittes Vorhaben** ist die Herstellung einer „Linksabbiegespur“ von der Otto-Sidow-Straße (Zentrumsring) zum Wiesenweg. Die Umbauarbeiten erstrecken sich über die Sommerferien. Es wird nur eine Fahrspur auf jeder Straßenseite zur Verfügung stehen. Bei den Omnibuslinien H und K kann es zeitweise zu Veränderungen der Fahrzeiten kommen.

**Als Baumaßnahme Nummer Vier** ist der behindertengerechte Ausbau der Haltestelle an der Jahrtausendbrücke vorgesehen.

sehen. Die Arbeiten werden in der Zeit vom 10. Juli bis 24. August durchgeführt. Die Straßenbahnlinien 2 und 6 werden während dieser Zeit den Weg über die Luckenberger Brücke / Bauhofstraße nehmen. Somit werden die Haltestellen zwischen Nicolaiplatz und Hauptstraße nicht angefahren.

**Als letzte Umbauaktion** ist vom Ende der Sommerferien bis zum Jahresende der Ausbau des Radfahrstreifens in der Steinstraße vom Steintorturm Richtung

Neustädtischer Markt geplant. Die Steinstraße wird in dieser Zeit zur Einbahnstraße in Richtung Jacobstraße. In diesem Zeitraum kommt es zu Veränderungen der Linienfahrwege und Fahrzeiten.

**Wir informieren Sie rechtzeitig.**

**Für die VBBr bei „8 vor Ort“**

Petra Hill

Telefon 0 33 81 - 534 310, phill@vbbr.de

# Umsteigen am Nicolaiplatz

Aktuelle Umsteigebeziehungen am Nicolaiplatz zwischen den Nachtlinien N1 und N2



Durch die Neugestaltung des Nicolaiplatzes hat sich die Lage der Haltestellen verändert. Zwischen den Haltestellen „Nicolaiplatz-Stadtverwaltung“ und „Nicolaiplatz“ in Richtung Hauptbahnhof besteht die Möglichkeit des Umsteigens von der Nachtbuslinie N1 in die Nachtbuslinie N2 und umgekehrt. Es entsteht ein Fußweg von rund 50 Metern. In Richtung „Hohenstücken Nord“ besteht die Umsteigemöglichkeit an der Haltestelle „Nicolaiplatz - An der Nicolaikirche“. Die Omnibusse warten an den Haltestellen jeweils auf die Umsteiger der anderen Linie.

**Unser Tipp:** Lassen Sie sich in unserem VBBr-Fahrgastzentrum Steinstraße die Anschlussverbindungen ausdrucken oder nutzen Sie unsere Onlinefunktion „Fahrinfo“ auf unserer Internetseite [www.vbbr.de](http://www.vbbr.de).

# VBBr im Wandel der Zeit

Der zweite Traditionswagen der Verkehrsbetriebe wird 60 Jahre alt!

Im Jahre 1954 wurde der heute als Traditionswagen erhaltene Triebwagen Nr. 42 als viertes Neufahrzeug nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges für unser Unternehmen ausgeliefert. Die sogenannten Lowa-Strassenbahnwagen wurden in Werdau (Sachsen) hergestellt.

Der Triebwagen 42 war das erste Strassenbahnfahrzeug, welches nach einer Produktionsverlagerung im Wagonbau Gotha fertig gestellt wurde. Zusammen mit den vorab gelieferten Fahrzeugen hatte die Lowa-Flotte die Fahrzeugnummern 39 bis 42. Da das Beförderungsaufkommen in der Stadt Brandenburg ab dem Jahr 1951 sehr stark anstieg, wurde unser Unternehmen jährlich mit einem Neubaufahrzeug beliefert, um die alte Strassenbahnflotte der Lindnerfahrzeuge mit den Baujahren 1911-1928 zu verstärken.

Diese neuen Strassenbahntriebwagen waren beim Fahrpersonal sehr beliebt, da sie eine Fahrerkabine mit Sitzmöglichkeit boten. Für die Verkehrsbetriebe Brandenburg war das eine enorme Verbesserung für den Arbeitsplatz der Fahrer. Mit dem Lindner-Beiwagen Nr. 74 fuhr der Triebwagen Nr. 42 bis 1988 täglich im Fahrdienst und der Beiwagen Nr. 74 versah seinen Dienst sogar bis zum Jahr 1992. Die Lowa-Strassenbahnen wiesen eine höhere Platzkapazität als die Vorkriegsfahrzeuge auf und waren ebenfalls Zweirichtungswagen, da es in den 50er Jahren noch keine Wendeschleifen gab.

Obwohl der Traditionswagen Nr. 42 als Nachkriegsmodell keine Beschädigungen durch Kriegseinwirkung überstehen musste, hat er in seiner Dienstzeit einen schweren Zusammenstoß mit einer Hauswand überlebt. Am Mittwoch, dem



31. Mai 1967, erlitt die Triebwagenfahrerin des ersten Kurses der Linie 1 einen Schwächeanfall im Fahrzeug und konnte die Geschwindigkeit vor der Bogendurchfahrt des engen Bogens Königsmarkstraße / Genthiner Straße in Plau nicht mehr reduzieren.

Der starrachsige Strassenbahntriebwagen kletterte mit beiden Achsen im Bogenanfang auf und fuhr auf der Pflastereindeckung weiter in Richtung Häuserfront der Genthiner Straße. Der Bordstein des Gehweges verminderte die freigesetzte Energie nur geringfügig. Nach der Überwindung des Gehweges durchschlug der Triebkopf die Hauswand und kam im Schlafzimmer der Hauseigentümer zum Stehen. Zum Glück gab es keine schweren Verletzungen. Die starre Bauweise der alten Strassenbahnen schützte das Fahrpersonal bei Zusammenstößen.

Aufgrund derartiger Vorfälle forderte der Gesetzgeber 25 Jahre später bei Neufahrzeugen und bei Modernisierungen den Einbau einer sogenannten „Totmannschaltung“, die abhängig von ortsfesten Einrichtungen die Einsatzbereitschaft der Triebfahrzeugfahrer überwacht. Bei einem Schwächeanfall eines Menschen wird eine ruckfreie Zwangsbremmung der

fahrenden Strassenbahn eingeleitet. Für den Einsatz unserer Traditionswagen wird daher die Mitfahrt eines ausgebildeten Schaffners gefordert, der im Notfall den Strassenbahntriebwagen bis zum Stillstand abbremsen kann.

Von 1969 bis 1972 fuhr der Triebwagen 42 mit der Nummer 3 und von 1972 bis 1988 trug er die Nummer 102. Aufgrund seines guten Zustandes wurde er nach 1988 Arbeitswagen der Gleisbauabteilung und zog mit der Nummer 304 die Gleisbau-Loren durch das Streckennetz. Hier bewegte er Schienen, komplett montierte Weichen und Schotter zu den einzelnen Baustellen. 1985 wurde der Beschluss gefasst, den alten Triebwagen 42 als Traditionswagen aufzubauen. Die Werkstatt der Strassenbahnen vollbrachte mit dem Ausbau eine Meisterleistung. Am 22. Februar 1997 feierte der nunmehr zweite Traditionswagen in unserem Fuhrpark seinen ersten Einsatz und konnte im alten Glanz, pünktlich zum 100. Jubiläum des Unternehmens, an der Fahrzeugparade durch die Stadt teilnehmen und bestaunt werden.







## FRÜHJAHRSPUTZ VORBEREITEN

# Der Frühling kommt mit großen Schritten!

Die Aufräumarbeiten des vergangenen Herbstes sind längst Geschichte. Schützendes Schnee, der unsere Pflanzen in den Winterschlaf bettet, blieb im Großen und Ganzen aus und die Vorfreude auf den kommenden Frühling ist groß. Tagestemperaturen im Plusbereich und zunehmend mehr Tageslicht lassen es in unseren Fingern kribbeln und am liebsten soll es jetzt, und nicht erst später losgehen. Diese so unwahrscheinlich starke Wirkung auf uns Menschen hat nur der Frühling.

Die Natur erwacht wieder aus ihrer langen Winterruhe. Blätter sprießen, Bäume, Büsche und Blumen erblühen. Die Vögel zwitschern, erste Insekten summen und die Erde duftet. Zu keiner anderen Jahreszeit nehmen wir die Umgebung mit unseren Sinnen so intensiv wahr. Unaufhaltsam zieht es uns heraus in die Natur.

Auch die Tiere überkommen Frühlingsgefühle und sie halten Hochzeit. Danach wird idealerweise gebrütet. Dies allerdings oft zum kleinen Leidwesen vieler Gartenbesitzer. Denn in dieser Zeit dürfen sie nur begrenzt für den Hecken- und Gehölzschnitt zur Schere greifen.

Der erwachende Frühling ist auch die Zeit der Märzenbecher, Buschwindröschen und des Lerchenspornes. Auch die Forsythie und der Seidelbast entfalten ihre Blüten noch vor dem Blattaustrieb der Bäume. Die meisten dieser Frühblüher wachsen in Laub- und Mischwäldern, aber auch in naturnahen Gärten haben viele von ihnen Fuß gefasst.

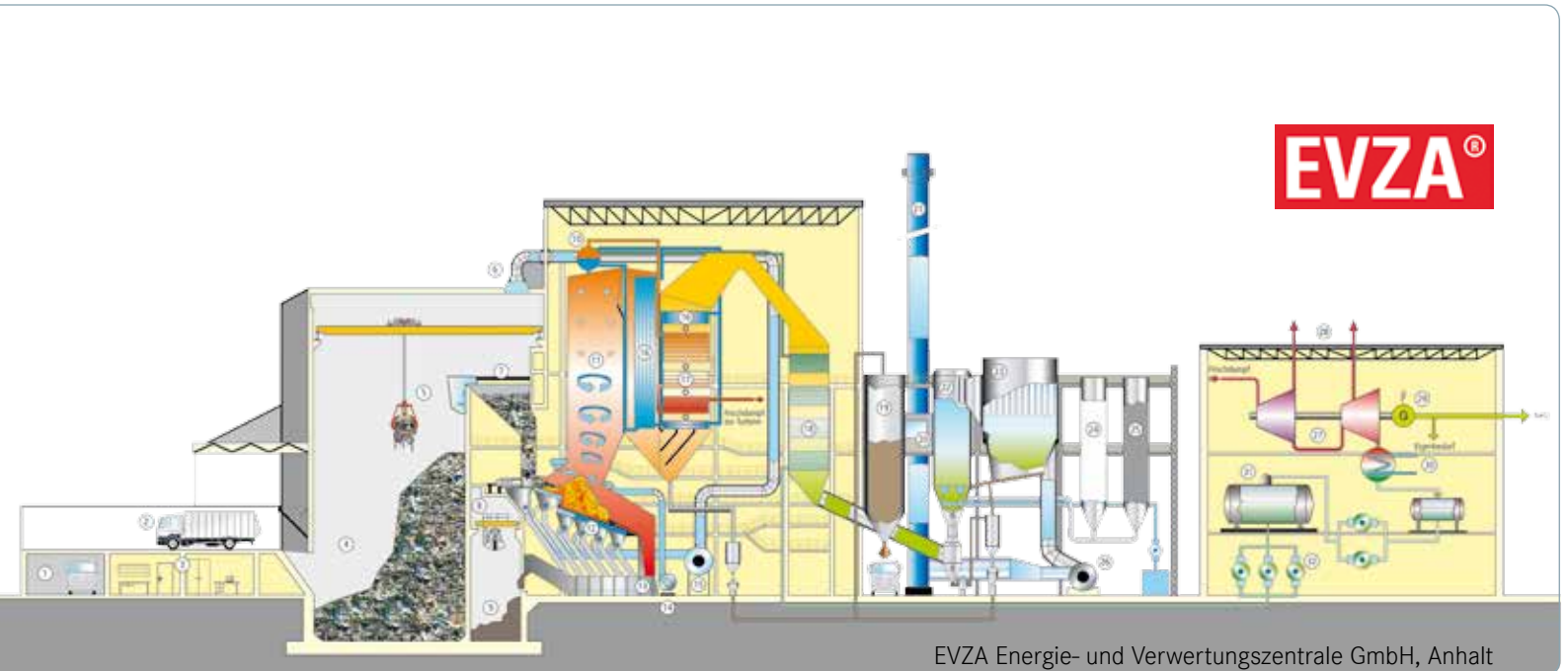
Bevor die Arbeiten im Freien aufgenommen werden, geht es jedoch dem Winterschmutz im und am Haus an den Kragen.

Der alljährliche Frühjahrsputz steht an. Gartenmöbel werden vom Staub befreit, Spinnenweben von Fenstern gefegt, Fassaden von Graffiti-Schmierereien beseitigt, die Einfahrt und Terrasse mit Hochdruck abgestrahlt. Und auch die Rasenfläche ruft nach einer generellen Auffrischung - vertikutieren, nachsähen und düngen.

Wenn man ehrlich ist, sind das nicht alles Arbeiten, die von jedem immer gern ausgeführt werden. Doch es gibt Abhilfe:

**Die Brandenburger Dienstleistungen GmbH (BDL) hat genau dieses Leistungsspektrum in ihrem Angebot. Wir helfen Ihnen, den Frühling schneller genießen zu können. Besuchen Sie uns auf unserer Homepage und erfahren Sie mehr über unser interessantes Leistungsangebot. ([www.bdl-brb.de](http://www.bdl-brb.de))**





EVZA Energie- und Verwertungszentrale GmbH, Anhalt

HINTERGRUNDWISSEN

# Was passiert eigentlich mit unserem Abfall?

Die Sammlung der Restabfälle wird volkstümlich als „Müllabfuhr“ bezeichnet. Mit der reinen „Abfuhr“ ist allerdings die Entsorgung unseres Hausmülls heutzutage noch längst nicht beendet. Was man früher beim Bürger einsammelnte, wurde üblicherweise auf einer stadtnahen Deponie abgekippt. In diesem Sinne wurden die Abfälle auch nur „abgefahren“. Heute bestimmt die Abfallrahmenrichtlinie, wie Hausmüll zu verwerten ist.

*Ab 1. März übernimmt die REMONDIS Brandenburg GmbH die Sammlung des Hausmülls*

Die MEBRA, ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb, war bis zum 28. Februar mit der Sammlung des Hausmülls beauftragt. Ab 1. März übernimmt diese

Aufgabe die REMONDIS Brandenburg GmbH. Die Behandlungsanlage für den Brandenburger Hausmüll bleibt die EVZA Energie- und Verwertungszentrale GmbH, Anhalt. Dort wird der Abfall der thermischen Verwertung zugeführt. Die frühere Bezeichnung Müllverbrennungsanlage trifft für eine solch moderne Anlage nicht mehr zu, da die EVZA nicht primär der Abfallbeseitigung dient, sondern die Energie des Abfalls zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt wird.

Die Anlage wurde im Jahr 2007 eröffnet und verwertet seitdem jährlich bis zu 380.000 Tonnen Abfall energetisch. Sie kann damit bis zu 170.000 Megawattstunden (MWh) Strom pro Jahr in das öffentliche Netz einspeisen und bis zu 360.000 MWh Wärme für die Herstellung chemischer Grundstoffe abgeben.

Durch den nachhaltigen Einsatz des Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozesses wird die Produktion von hochwertigen Grundstoffen mit Dampf und Strom ganzjährig sichergestellt. Am Standort in Staßfurt wird also nicht nur Strom ins Netz eingespeist, sondern auch die örtliche Sodaproduktion mit umweltschonender Wärme versorgt.

Schon bei der Anlieferung wird streng kontrolliert. Täglich werden die Abfälle im Labor untersucht. Die Lagerung im Abfallbunker genügt ebenfalls den neuesten Sicherheitsstandards. Um Geruchsbelästigungen in der Nähe der Anlage zu vermeiden, wird die Luft aus dem Bunker abgesaugt und direkt der Verbrennung zugeführt. Die beiden Dampferzeuger der EVZA liefern zusammen rund 120 Mg/h Dampf, der zur Stromerzeugung

## Der Weg unseres Abfalls

1. Durchfahrt
2. Abfallanlieferung
3. Büro, Werkstatt u. Sanitärräume
4. Müllbunker
5. Abfallkran
6. Primärluftansaugung
7. Aufgabetrichter
8. Schlackekran
9. Schlackebunker
10. Kesseltrommel
11. SNCR-Eindüsung
12. Verbrennungsrost
13. Plattenbandentschlacker
14. Sekundärluftgebläse
15. Primärluftgebläse
16. Verdampfer
17. Überhitzer
18. Eco
19. Reststoffsilo
20. Emissionsmessung
21. Kamin
22. Rückstromwirbler
23. Gewerbefilter
24. Kalkhydrat-Silo
25. HOK-Silo
26. Saugzug
27. Turbine
28. Prozessdampf-Ausspeisung
29. Generator
30. Luftkondensator
31. Speisewasserbehälter
32. Speisewasserpumpen

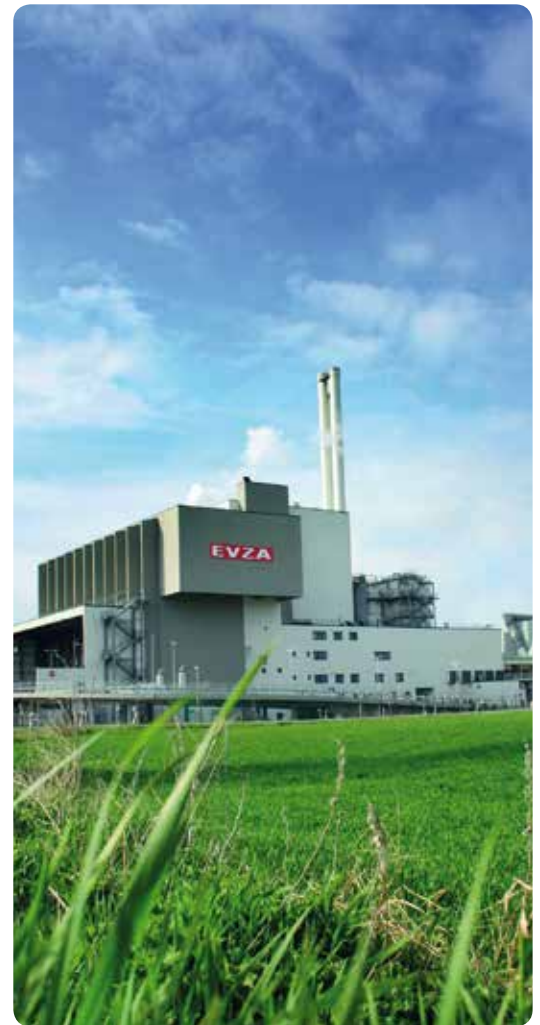
und zur Versorgung des benachbarten Sodawerkes verwandt wird. Aus der beim Verbrennungsprozess zurückbleibenden Schlacke werden Metalle zurückgewonnen. Die restlichen mineralischen Stoffe finden beispielsweise im Straßenbau Verwendung.

## Hochmoderne Rauchgasreinigung

Die bei der Verbrennung entstehenden Abgase werden in einer hochmodernen Rauchgasreinigung behandelt. Die Zusammensetzung des Abgases wird rund um die Uhr von der Emissionsmessung erfasst. Die Daten sind für die Überwachungsbehörden jederzeit online einsehbar. Die deutschen Umweltstandards gehören zu den weltweit anspruchsvollsten. Damit stellt es auch kein Problem dar, dass die EVZA direkt an ein Siedlungsgebiet grenzt. Die Anwohner wurden von Beginn an in die Planungen mit einbezogen.

## Was passiert mit den gelben Säcken?

Und was passiert mit den gelben Säcken und unserem Papier? In den nächsten Ausgaben stellen wir Ihnen hochmoderne Sortieranlagen, beispielsweise die WUB Wertstoff-Union Berlin GmbH vor.



**Für die MEBRA bei „8 vor Ort“**

René Liese, Tel. 0 33 835/470-00  
info@mebra-mbh.de

## Mobile Technik zu vermieten

Die Shredder- und Siebanlagen der MEBRA sind schon einsatzbereit. Kontakt unter: [vermietung@mebra-mbh.de](mailto:vermietung@mebra-mbh.de) oder telefonisch unter 0 33 835/ 47 00

Weitere Informationen zur mobilen Technik finden Sie auf der neuen Internetseite der MEBRA: [www.mebra-mbh.de](http://www.mebra-mbh.de)







LEITUNGSWARTUNG UND SANIERUNG

# Wir investieren in unsere Stadt

Nach dem Motto „Vertrauen ist gut - Kontrolle ist besser“ hat die BRAWAG GmbH es sich 2014 weiterhin zur Aufgabe gemacht, nicht nur in Erschließungsmaßnahmen, sondern auch verstärkt in die Wartung der Trink- und Abwasserleitungen sowie deren Sanierung zu investieren.

**Abwasser:** Mehrere Kilometer des Abwassernetzes werden jährlich aufwendig durch Kamerabefahrungen analysiert und auf Schwachstellen untersucht. Hierbei ist es wichtig, Risse, Materialschwächen, Absenkungen, Verwurzelungen oder an-

dere Probleme zu erkennen und durch entsprechende Maßnahmen eine reibungslose Abwasserentsorgung für die Kunden zu gewährleisten. Denn wie in vielen anderen Bereichen ist auch hier die Prävention eine sinnvolle Lösung, um unvorhersehbaren Ereignissen vorzubeugen. Im Jahr 2014 folgten weitere Abwasser-Erschließungen, welche teilweise bereits 2013 begonnen wurden.

*Prävention  
gewährleistet reibungslose  
Abwasserentsorgung  
für den Kunden*

So werden beispielsweise die Klein Kreuzer Eigenheime weiter erschlossen und auch in Schmerzke beginnt der 3. Bauabschnitt „Am Zingel“. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet dies, dass sie nicht mehr auf die dezentrale Abwasserentsorgung (Gruben) angewiesen sind und so-





mit einer sofortigen Abwasserentsorgung möglich ist. Jedoch sind nicht nur die Leitungen, sondern auch die maschinellen Anlagen wie Pumpen oder Druckleitungen ein wichtiger Bestandteil der Ver- und Entsorgungstechnik. Dazu gehört mitunter auch die Wartung und Kontrolle der elektrischen Mess-, Steuer- und Regeltechnik (EMSR). Bei einem Entsorgungsgebiet der Größe von Brandenburg an der Havel mit den Umlandgemeinden und einem Abwasserleitungsnetz von ca. 400 km ist die BRAWAG GmbH regelmäßig bemüht, durch Innovation und Know-how die Prozesse zu optimieren.

### Trinkwasser:

Täglich verbrauchen die Bürger der Havelstadt insgesamt rund 10.500 m<sup>3</sup> Trinkwasser. Die BRAWAG als städtischer Trinkwasserversorger möchte eine sichere Trinkwasserversorgung garantieren. Daher erfolgen im Bereich des Trinkwassers in diesem Jahr Wartungsarbeiten an einigen vorhandenen Leitungen sowie weitere Erschließungsmaßnahmen in teilweise neu bebauten Gebieten. Im Zuge des Straßenbaus erfolgen Kontrolle und geplante Maßnahmen, um die „Baustellen-Belästigung“ zu senken und Synergien zu nutzen. Wie bereits in der Winterausgabe 2013 der 8 vor Ort berichtet, wurde die Heberleitung des Wasserwerkes Mahlenzien mit einer Summe von 840.000 € saniert. Das Wasserwerk Mahlenzien – unser Grundlastwerk – befindet sich im gleichnamigen Ortsteil und ging bereits im Jahr 1967 ans Netz. Altersbedingt werden in diesem Jahr dort weitere Maßnahmen durchgeführt. So werden die Rohwasserpumpen, einige Trinkwasserbrunnen sowie die Saugleitung erneuert, um weiterhin eine einwandfreie Trinkwasserförderungen und -versorgung zu ermöglichen.

Die Investitionskosten im Trink- und Abwasserbereich inklusive der Überträge aus dem Jahr 2013 belaufen sich auf ca. 6.500.000 €.



In aufwendigen Kamerafahrten werden eventuelle Schwachstellen analysiert

## Investitionen 2014:

- Erschließungsmaßnahme  
Abwasserleitung: Bereiche Klein Kreuzer Eigenheime, 3. Bauabschnitt im Ortsteil Schmerzke – Am Zingel
- Sanierung Abwasserleitungen:  
Große Gartenstraße und Kanalsanierungen im Stadtgebiet, Bahnkreuzung Malge
- Erschließungsmaßnahmen  
Trinkwasser: Stichstraßen in der Mötzower Vorstadt/ Grabower Weg, Bereiche Klein Kreuzer Eigenheime
- Sanierungsmaßnahmen Trinkwasser:  
Magdeburger Straße, Düker Buckau, Bahnkreuzung Malge, Erneuerung von Trinkwasserleitungen im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen (z. B. Der Temnitz)
- Weiterführende Sanierungen der Reinwasserstrecke Mahlenzien, Saugleitung Rohwasserpumpen sowie Heberanlagen
- Sanierung maschineller Anlagen



Für die BRAWAG bei „8 vor Ort“

Madlyn Weber  
Telefon 0 33 81 - 543 383  
madlyn.weber@brawag.de



URAUFFÜHRUNG DES JUGENDTHEATERS AM BRANDENBURGER THEATER

# FRÜHLINGS ERWACHEN

Ein Crossover-Singspiel nach Texten von Frank Wedekind

Erwachsenwerden ist gar nicht so einfach. Die Schule: stellt einen unter Druck. Die Eltern: verstehen ihre Kinder nicht – als wären sie selbst nie jung gewesen. Und die Freunde: sind gut für Spaß – aber wenn es ernst wird, ist man doch irgendwie al-

*Jugendliche  
entdecken ihre Sexualität  
und probieren sich aus*

lein. Vor fast 100 Jahren schrieb Frank Wedekind sein Drama „Frühlings Erwachen“, in dem sich die Hauptfiguren mit genau den Themen auseinandersetzen müssen. Meist unfreiwillig und auf sich gestellt. Die Jugendlichen entdecken ihre Sexualität und probieren sich in allen Richtungen aus. Anstatt ihre Kinder aufzuklären, reagieren die Erwachsenen mit Verboten und Unterdrückung. Die Teenager geraten unter Druck und es passiert das Unver-

meidbare: Wendla stirbt bei einer illegalen Abtreibung, Moritz bringt sich um, weil er nicht versetzt wird, und Melchior wird von der Schule geworfen.

Die Erwachsenenrollen werden auch von Jugendlichen gespielt. Allerdings sind diese Charaktere schon bei Wedekind Karikaturen und werden spielerisch in eine Form gepresst, wodurch die Entfremdung zwischen Kindern und Erwachsenen deutlich wird.

Die Lieder sind nach Gedichten von Wedekind komponiert. Sie beinhalten Lebens Themen zum Teil als Draufsicht, zum Teil als Ausdruck der Gedanken und Gefühle der Figuren in den jeweiligen Situationen. In dieser Inszenierung wird das Konzept „Professionelle Theatermacher arbeiten mit jugendlichen Laien“ voll ausgeschöpft. Es wurde eine eigene Stückfassung erarbeitet, Musik wurde komponiert,

es gibt eine professionelle gesangliche Einstudierung sowie verschiedene Choreografien.

**Regie:** Christiane Ziehl; **Komposition/ Playbackarrangements:** Andreas Wolter; **Musikalische Einstudierung:** Burkhard Götze; **Bühnenbild:** Thomas Gabriel; **Kostüme:** Sven Bindseil; **Choreographie:** Gesine Ringel; **Assistenz:** Steffan Drotleff

**PREMIERE** Sa., 26. April 2014 um 19.30 Uhr, Studiobühne

**Weitere Aufführungen:**

Di., 06. Mai 2014; Mi., 07. Mai 2014; Di., 13. Mai 2014; Fr., 16. Mai 2014; Mi., 21. Mai 2014; Fr., 30. Mai 2014; Sa., 31. Mai 2014; So., 08. Juni 2014

jeweils 19.30 Uhr, Studiobühne

Eintritt: 8,- € / erm. 5,- €

**www.brandenburgertheater.de**  
**Kartentelefon** 0 33 81 / 511 111





### DIE WEIBERVOLKSVERSAMLUNG

Komödie nach Aristophanes

Männer sind faul, gierig und wahrscheinlich sowieso betrunken, wenn sie in der Volksversammlung Beschlüsse fassen. Lasst Frauen an die Macht, die können das viel besser! Wirklich? Die Mitglieder des „Amateurtheaters für Erwachsene“ wagen das Experiment! Der griechische Komödiendichter Aristophanes hat die Vorlage geliefert: frech, deftig, ein Spiel- und Sehvergnügen.

**PREMIERE** Sa., 22. März 2014 um 19.30 Uhr, Studiobühne

**Weitere Aufführungen:** Sa., 29. März 2014 um 19.30 Uhr; So., 30. März 2014 um 15.00 Uhr; So., 20. April 2014 um 19.30 Uhr; Fr., 09. Mai 2014 um 19.30 Uhr; Sa., 10. Mai 2014 um 19.30 Uhr  
Eintritt: 8,- €/erm. 5,- €



### KALENDER GIRLS



### KALENDER GIRLS

Nach der gleichnamigen  
Filmkomödie

Marmeladekochen, Handarbeiten, Chorsingen und Wohltätigsein – das sind die immer wiederkehrenden Aufgaben eines englischen Landfrauenclubs. Jenseits des Blickwinkels der strengen Vorsitzenden sind die Clubstatuten jedoch nur eine Fassade, damit ganz normale Frauen in den mittleren Jahren sich treffen und eine unorthodoxe Idee der Nächstenliebe aushecken können: Annie möchte ihrem Mann, der viel zu früh

gestorben ist, auf ungewöhnliche Weise ein Denkmal setzen und Geld für die Krebsstation sammeln. Für den alljährlichen Benefiz-Kalender sollen die üblichen Heimatmotive durch die Posen der Frauen bei ihren caritativen Tätigkeiten ersetzt werden, ganz natürlich, mit Falten und grauem Haaransatz, aber gänzlich nackt!

**Eine Aufführung des Theaters und der Komödie am Kurfürstendamm**

Do., 15. Mai 2014 um 19.30 Uhr, Großes Haus  
Eintritt: Kat I: 28,- €/erm. 24,- €  
Kat II: 18,- €/erm. 14,- €

### DER BESUCH DER ALTEN DAME

Tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt

„Wer bei diesem Titel ein geruhsames Kaffeekränzchen erwartet, liegt falsch. Hinter Güllens beschaulichen Kulissen brodelt es gewaltig. Nichts ist so wie es scheint und schon stecken die Bewohner mittendrin in einem Thriller über Moral und Scheinheiligkeit...“ (Regisseur Jürg Schlachter) **Eine Aufführung im Rahmen der Kooperation mit dem Theater der Altmark, Stendal**

Di., 01. April 2014 um 19.30 Uhr; Mi., 02. April 2014 um 18.00 Uhr, Großes Haus; Eintritt: Kat I: 14,- €/erm. 10,- €, Kat II: 10,- €/erm. 8,- €



### IN 80 TAGEN UM DIE WELT

Kinderballett mit der Kasmet-Ballett-Company – frei nach Jules Verne. Für Kinder ab 5 Jahren.

Der reiche englische Gentleman Phileas Fogg ist geradezu ein Pünktlichkeitsfanatiker und leidenschaftlicher Whist-Spieler. Er wettet mit anderen Mitgliedern seines Clubs in London um 20.000 Pfund Sterling, dass es ihm gelingen werde, in

80 Tagen um die Welt zu reisen. Noch am selben Abend bricht er mit seinem gerade neu eingestellten französischen Diener Passepartout auf. Eine spannende Reise um die Welt beginnt!

**PREMIERE** Do., 10. April 2014 um 10.00 Uhr, Studiobühne

**Weitere Aufführungen:** Fr., 11. April 2014 um 10.00 Uhr; Sa., 12. April 2014 um 16.00 Uhr; Mo., 28. April 2014 um 10.00 Uhr; Di., 29. April 2014 um 10.00 Uhr; Mi., 30. April 2014 um 10.00 Uhr; Do., 01. Mai 2014 um 15.00 Uhr; Eintritt: 8,- €/erm. 5,- €

### BIENNALE REVIVAL Sonderkonzert

Dieses Konzert legt den Grundstein zu einer kontinuierlichen Präsenz der Protagonisten des Kompositionswettbewerbs „Brandenburger Biennale“ im Konzertplan der Brandenburger Symphoniker. In diesem ersten Programm treffen wir erneut den Publikumspreisträger der zweiten Biennale, Boudewijn Cox, mit seinem vor zwei Jahren komponierten Klavierkonzert, und als Dirigenten des Konzertabends Andrea Pestalozza, den künstlerischen Mentor von Milano Musica und Juror der vierten Biennale. Am Klavier: Gottlieb Wallisch. **In Zusammenarbeit mit dem „Förderverein Brandenburger Symphoniker e. V.“**

Sa., 17. Mai 2014 um 19.30 Uhr, Großes Haus  
Eintritt: Kat I: 23,- €/erm. 17,- €, Kat II: 18,- €/erm. 14,- €







INNENSTADTSANIERUNG

# Stilvoller Wohnkomfort

Pünktlich zum Frühlingsbeginn ist das Wohn- und Geschäftshaus der wobra in der Steinstraße 48 / 49 aus einem langen Schönheitsschlaf erwacht.

Das gesamte Gebäude ist in den letzten Monaten energetisch und umfassend kernsaniert worden. Die Veränderungen sind innen und außen deutlich sichtbar. So wurde die Hausfassade wärmege-dämmt und anschließend in einem geschmackvollen, dunkelgrauen Farbton gestrichen. Durch eine bauliche Veränderung der Dachform konnte im Innern des Hauses zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden. Gleichzeitig wurden die Zuschnitte der einzelnen Wohneinheiten aufgebrochen und neu gestaltet.

Es sind fünf Wohnungen entstanden, deren Grundrisse künftigen Mietern eine hohe Flexibilität hinsichtlich der Wohnraum-Nutzung versprechen.

## Flexible Raumkonzepte

Die beiden Maisonette-Wohnungen im Obergeschoss beispielsweise bieten ein modernes Wohnraumkonzept, das ein getrenntes Arbeiten und Wohnen auf zwei Ebenen ermöglicht. Aufgrund des hohen Platzangebotes sind diese Wohnungen besonders für Familien mit Kindern interessant. Zudem könnten Gäste fortan separat untergebracht werden. Beide Ebenen sind durch eine Wendeltreppe im Innern der Wohnungen miteinander verbunden. In der oberen Etage befindet sich neben einem großem Zimmer mit Balkon ein Gäste-WC und die großzügige Küche. Von dort aus können die Mieter



Blick in die großzügige Küche, von der aus man die Terrasse betreten und den weiten Blick durch die Innenstadt genießen kann. Besonders schön: die offen gelegten Deckenbalken!

direkt die geräumige Terrasse betreten. Hier bietet sich ihnen ein herrlicher Ausblick - über die Geschäfte und gastronomischen Einrichtungen der Steinstraße bis hin zur Sankt Katharinenkirche. Durch die Ausstattung mit raumhohen Fenstern

und den Einbau von Oberlichtern fällt viel Tageslicht in die Maisonette-Wohnungen. Ein weiterer Blickfang sind offen gelegte, weiß gebeizte Deckenbalken.



### Wellness im eigenen Bad

Zu allen Wohnungen gehören überdachte Balkone mit Blick in den Innenhof, zu den sanierten Häusern

der wobra in der Neustädtischen Heidestraße gegenüber und dem Paulikloster. Ein besonderes Highlight sind die neuen Badezimmer. Die Ausstattung der Bäder ist mit exklusiven Armaturen, hochwertigen Fliesen, Heizkörpern mit Handtuchhalterfunktion, Badewannen oder bodengleichen Duschen hochwertig gewählt. Sanfte Naturfarben runden das Bäderkonzept ab und tragen zur Steigerung des Wellness-Gefühls in den eigenen Wänden bei. Überraschende Details wie Flügel- oder Schiebetüren überzeugen durch ihre Funktionalität und werden schnell zum Blickfang in den jeweiligen Wohnungen. Die Beheizung der fünf Wohnungen erfolgt über eine umweltfreundliche Pelletheizung.

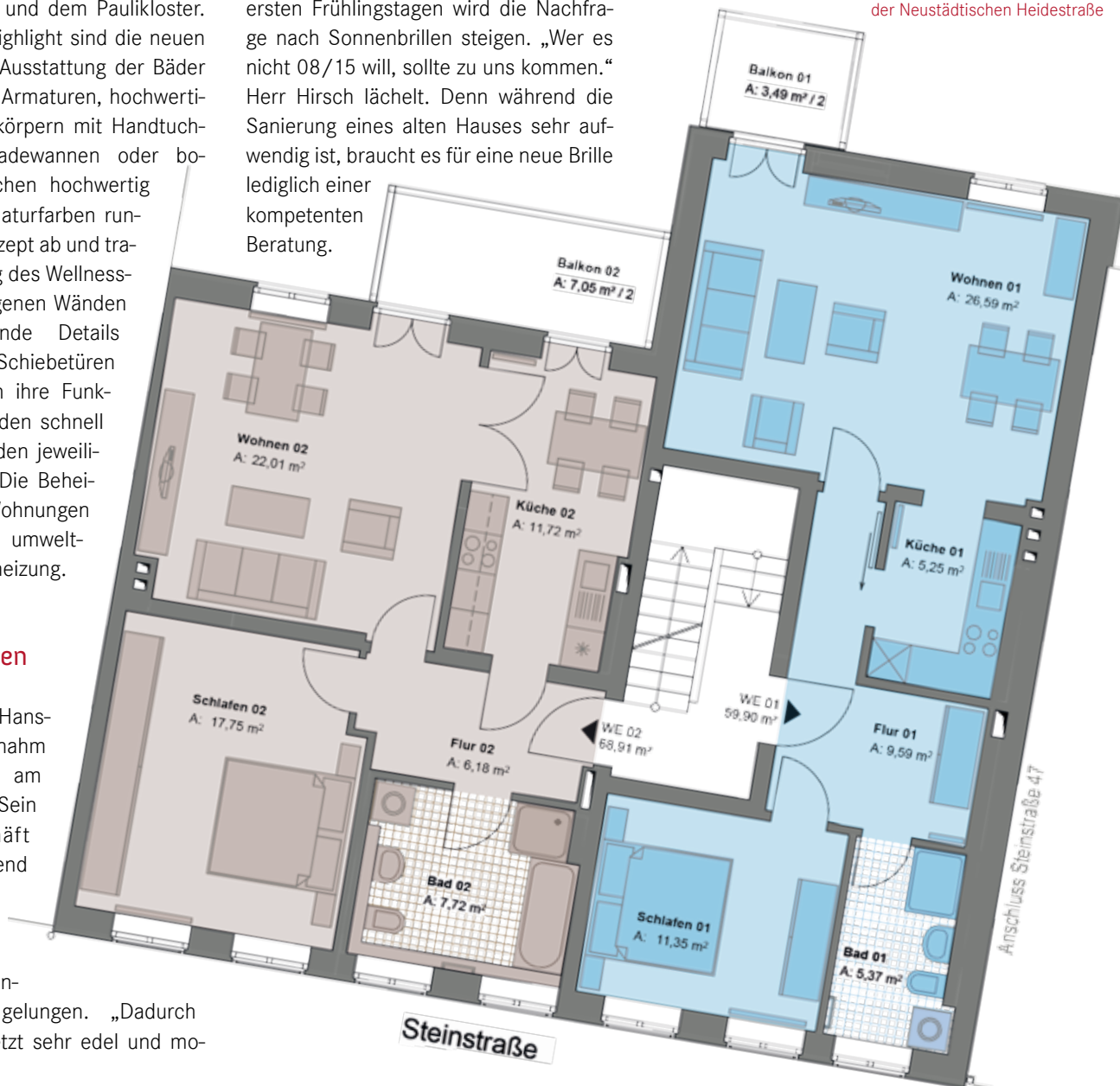
### Modernität: innen und außen

Der Optiker Hans-Joachim Hirsch nahm die Bauarbeiten am Haus gelassen. Sein Brillenfachgeschäft blieb auch während der Sanierungsmaßnahmen geöffnet. Die Veränderungen findet er gelungen. „Dadurch wirkt das Haus jetzt sehr edel und mo-

dern. Das wiederum bietet uns einen größeren Spielraum bei der Gestaltung der Schaufenster.“ Kurz hat Hirsch selbst mit einer Wohnung im Haus geliebäugelt. Er ist „froh über jedes Haus, das hergerichtet wird“. Vor dreiundzwanzig Jahren hat er das Potential Brandenburger erkannt und sein Geschäft in der Havelstadt eröffnet. Seitdem ist nicht nur die Brillenmode vielseitiger geworden, auch das Antlitz der Steinstraße hat sich sichtlich gewandelt. „Es ist mittlerweile sehr schön hier geworden“, freut sich Hirsch. Neben gediegenen Brillengestellen, finden sich in seinem Sortiment auch ungewöhnliche Modelle. Mit den ersten Frühlingstagen wird die Nachfrage nach Sonnenbrillen steigen. „Wer es nicht 08/15 will, sollte zu uns kommen.“ Herr Hirsch lächelt. Denn während die Sanierung eines alten Hauses sehr aufwendig ist, braucht es für eine neue Brille lediglich einer kompetenten Beratung.



Die großzügigen und überdachten Balkone mit Blick in den Innenhof bzw. auf die durch die wobra sanierten Gebäude in der Neustädtischen Heidestraße





# „Wegziehen? Niemals!“

Dass der Stadtteil Hohenstücken auch für Senioren attraktiv ist, davon ist das Ehepaar Mahler überzeugt. Seit 13 Jahren wohnen sie in der Walther-Ausländer-Straße 8 und genießen das Leben in einem Haus, das auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist.

## Ausbau der Barrierefreiheit

Loni Mahler (82) und ihr Mann Bernhard (80) empfangen ihre Besucher nun häufiger im neugestalteten, barrierefreien Vor-

raum des Mietshauses. Sie freuen sich über die Modernisierung des Eingangsbereiches und der Hausflure durch die wobra. „Hier ist in der letzten Zeit ganz schön was passiert“, sagt Frau Mahler stolz, „auch vor dem Haus.“ Dort wurden Pflastersteine neu verlegt. Da die Stadt im Umfeld der Walther-Ausländer-Straße bereits einige Gehwege saniert hatte, wurde bei der Auswahl der Steine ein besonderes Augenmerk auf eine harmonische Farbgebung gelegt. Die neuen Pflastersteine fügen sich daher bestens ins Stadtbild ein. Auch die Außenbeleuchtung ist neu und wird automatisch gesteuert.

## Füreinander da

Frau Mahler zeigt auf die Automattür und den dazugehörigen Schlüsseltaster. Sie fühle sich dadurch nun sicherer, sagt sie. „Für Bewohner, die wie ich auf einen Rolli angewiesen sind, ist es außerdem leichter geworden ins Haus zu

gelangen.“ Praktisch findet sie auch die Deckenleuchten in den Fluren, die über Bewegungsmelder gesteuert werden. So brennen nur Lampen, die tatsächlich gerade benötigt werden. Das spart nicht nur Betriebskosten, sondern nimmt vor allem Rücksicht auf Mieter, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Dass der frische Farbanstrich sowie die neue Briefkastenanlage bei einigen Besuchern der Mahlers schon für Neid gesorgt haben, amüsiert den ehemaligen Feuerwehrmann. „Ja, man kann nicht meckern. Ich hoffe, es bleibt alles so schön.“ Umziehen kommt für beide nicht in Frage. Im Gegenteil, sie empfinden es als großes Glück diese Wohnung gefunden zu haben. „Die Wohnung ist preiswert, die Hausgemeinschaft nett. Viele kümmern sich umeinander, sind füreinander da. Wir können einkaufen gehen und eine Apotheke gibt es auch.“ Frau Mahler freut sich darauf, bald wieder gemütlich auf dem Balkon sitzen zu können. Sie genießt die Ruhe und den weiten Blick. Ihr Mann wird währenddessen interessanten Geschichtsspuren im Internet folgen.

**Sollten Sie Interesse an einer seniorenfreundlichen Wohnung haben, wenden Sie sich gern an die Mitarbeiterinnen des wobra-Kundencenters in der Hauptstraße 32.  
Telefon: 0 33 81 - 757-0**



Die Walther-Ausländer-Straße in Hohenstücken

## Walther-Ausländer-Straße

raum des Mietshauses. Sie freuen sich über die Modernisierung des Eingangsbereiches und der Hausflure durch die wobra. „Hier ist in der letzten Zeit ganz schön



Loni Mahler und ihr Mann Bernhard wohnen einfach gern in der Walther-Ausländer-Straße



# Abschied in den Ruhestand

„Name ist Schall und Rauch“ ließ Johann Wolfgang Goethe seinen Faust philosophieren. Frau Börmel kann darüber nur den Kopf schütteln. Sie ist sicher eines der bekanntesten Gesichter aus dem wobra-Kundencenter und besitzt ein ausgesprochen gutes Namensgedächtnis. Nun verabschiedet sie sich in den Ruhestand.

**„Es ärgert mich, wenn mir ein Name nicht einfällt.“**

Als Ansprechpartnerin für Mieterbelange herrscht vor ihrem Schalter besonders am Monatsanfang ein reges Treiben. Denn eine Vielzahl an Mieterinnen und Mietern nutzen den Service und zahlen bei Frau Börmel ihren Mietzins bar ein. Ihre Kunden beim Namen zu kennen, ist für die fröhliche wobra-Mitarbeiterin selbstverständlich. „Viele von ihnen kennen ich schon so lange. Es ärgert mich, wenn mir ein Name nicht einfällt.“ Meist jedoch genügt ihr ein zweiter Blick auf die Person und sie erinnert sich. Die Mieter freuen sich darüber.

Seit 1982 ist Frau Börmel in der Wohnungs- bzw. Gebäudewirtschaft tätig. Ihrer Heimatstadt ist sie bis auf ein sehr schmales Zeit-

fenster treu geblieben. Nach ihrer Heirat zog die Brandenburgerin zwar kurzzeitig zu ihrem Mann nach Thüringen. Doch Heimweh quälte sie: „Ich hatte große Sehnsucht und wollte unbedingt zurück.“ Nach ihrer Rückkehr fand sie eine Stelle in der Abteilung für Fremdverwaltung bei der wobra und ist bis heute geblieben – zweiunddreißig Jahre lang. „Als ich anfang, haben wir noch mit Karteikarten gearbeitet“, lacht sie. Nach der politischen Wende in Deutschland erfolgte die Umstellung auf Computer. Seit letztem Jahr benutzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wobra ein neues Computersystem. „So habe ich immer wieder etwas Neues dazu gelernt. Es wurde nicht langweilig.“

## Wehmut wird sie begleiten

Ende März wird sie zum letzten Mal hinter ihrem Schalter im Kundencenter sitzen und freundlich lächeln. Wenn sie geht, wird etwas Wehmut sie begleiten. „Das Team ist toll, wir haben uns gut verstanden. Sicher werde ich die Kollegen vermissen.“ Wie es im Ruhestand sein wird? Das kann sich Frau Börmel bisher noch nicht vorstellen. Einerseits freut sie sich darauf. „Doch bestimmt werde ich zum Ende des Monats unruhig, weil ich denke, dass zum Monatsbeginn sehr viel zu erledigen ist. Ich werde erst einmal loslassen müssen.“ Zeit für Trübsinn jedoch wird ihr nicht bleiben. Für die ersten Monate ist die engagierte Großmutter bereits restlos ausgebucht. Sie wird ihre Enkel besuchen, die verstreut über ganz Deutschland leben. Außerdem ist Frau Börmel sehr reiselustig und ein Traumziel steht seit langem aus: Amerika. Über eine Freiheit, die der Ruhestand mit sich bringt, freut sie sich ganz besonders – „ausschlafen und aufstehen zu kön-



Frau Börmel

nen, wie ich das möchte“. Ausgedehnte Fahrradtouren und hin und wieder auch Gesundheitssport stehen ebenfalls auf ihrer Wunschliste. Frau Börmel liest gern, doch „in den letzten Jahren sind viele spannende Bücher liegengeblieben.“ Dass der aktiven Neu-Rentnerin auch das gelingen wird, daran besteht kein Zweifel.

Das wobra-Team bedankt sich herzlich bei Frau Börmel – für die vielen gemeinsamen Jahre, ihre Hilfsbereitschaft und ihren wohlwollenden Einsatz für Mieterbelange sowie das unermüdliche Lächeln, mit dem sie Besucher des Kundencenters und Kollegen gleichermaßen erfreute. Wir wünschen ihr gutes Gelingen beim Einrichten des neuen Lebensabschnitts und erinnern uns gern an gemeinsam Erreichtes und Erlebtes zurück.

Die liegen  
gebliebenen  
Bücher kann  
Frau Börmel  
nun endlich  
in Ruhe lesen.



# Ein Stadtteil für Naturliebhaber



Open Street Map besteht aus freien Daten der Lizenz Creative Commons Attribution-ShareAlike 2.0 © Open Street Map und Mitwirkende, CC-BY-SA



**Mozartstraße 1**

- parterre
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

50 qm für nur **259,-<sup>kalt</sup>**



**Veilchenweg 18/40**

- 4. Etage
- 5-Raum-Wohnung
- Badewanne & 2. WC
- Bad und amerik. Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Balkon, Abstellraum, Keller & Fahrstuhl
- saniert/renoviert
- ohne WBS

109 qm für nur **605,-<sup>kalt</sup>**



**Veilchenweg 20/59**

- 5. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Garten, Abstellraum, Keller & Fahrstuhl
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

74 qm für nur **370,-<sup>kalt</sup>**

Im Grünen wohnen und gleichzeitig die Vorteile des Stadtlebens genießen zu können, das ist der Wunsch vieler junger Familien. Im Stadtteil Görden finden sie ein neues Zuhause.

tigen Anbindung durch die Straßenbahn steht aber auch einem spontanen Ausflug in die Innenstadt nichts im Wege.

Zentrumsnah und dennoch idyllisch gelegen, zählt der Görden mittlerweile zu den beliebtesten Wohngebieten in Brandenburg an der Havel. Das liegt zum einen an der sehr guten Infrastruktur. Zwei Einkaufszentren und mehrere kleinere Geschäfte, Arzt Häuser, Kindergärten sowie jeweils eine Grund- und Oberschule gestalten das Leben auf dem Görden angenehm. Vor allem aber schätzen die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils die zahlreichen Wälder und die Nähe zum Gördensee. Denn beim Radfahren oder Joggen sowie bei ausgedehnten Spaziergängen können sie Ruhe und Entspannung finden. Aufgrund der verkehrsgünstigen

Vom Görden-Bahnhof erreichen Berufspendler mit dem Zug bequem den Brandenburger Hauptbahnhof, mit Verbindungen u. a. nach Potsdam und Berlin.

Die wobra bietet Wohnungen auf dem Görden an. Informieren Sie sich gern über entsprechende Angebote bei unseren Mitarbeiterinnen im Kundencenter: Tel. 0 3 381 757-0.



**Veilchenweg 18/47**

- 4. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und amerikanische Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Balkon, Abstellraum & Fahrstuhl
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

78 qm für nur **388,-<sup>kalt</sup>**

**Öffnungszeiten in Ihrem Kundencenter:**

Montag & Mittwoch	09.00 - 16.00 Uhr
Dienstag & Donnerstag	09.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr



## MIETERINFO

# Bitte nicht füttern!



Liebe geht bekanntlich auch bei Tieren durch den Magen. Werden wildelebende Tauben jedoch regelmäßig von Tierfreunden mit Brot und Speiseresten versorgt, kann nicht nur die Gesundheit der Tiere einen erheblichen Schaden nehmen.

Oftmals sieht man Eltern mit Kleinkindern oder Senioren, die hartes Brot an Tauben verfüttern. Sie wollen den Tieren etwas Gutes tun, doch meist ist das Gegenteil der Fall. Mit lediglich 20 Gramm am Tag ist der Nahrungsbedarf einer Taube sehr gering.

### Mangelernährung & Stress

Bedingt durch herumliegende Essensreste oder Zufütterung, findet eine natürliche Nahrungssuche, die sich hauptsächlich aus Samen von Pflanzen, Hülsenfrüchten und Mineralien zusammensetzt, kaum noch statt. Als Folge tritt bei Tauben oft eine Mangelernährung in Erscheinung, die eine Schwächung des Immunsystems hervorrufen kann. Dadurch sind die Tiere anfällig für Krankheiten, wie z. B. Ornithose (Papageienkrankheit), die über die Atemwege auch auf den Menschen übertragbar sind. Das Überangebot an Futter sorgt zudem dafür, dass die Vögel mittlerweile

ganzjährig brüten und der Taubenbestand im Stadtgebiet stetig zunimmt. Dies führt wiederum zu einer hohen Sterblichkeit bei Jungtieren, Stress und einer erhöhten Ge-

### Zuhause in der Stadt

fahr des Befalls mit Milben und Zecken. Als Nachfahren der Felsentauben haben sich Stadttauben ihrem neuen Lebensraum angepasst. Geeignete Brutplätze finden sie heute nicht mehr in Höhlen oder Felswänden, sondern in Häusern und auf Dachböden. Da eine einzige Taube jährlich bis zu 12 Kilogramm Kot produzieren kann, kommt es zu erheblichen Schäden an Gebäuden. Denn das aggressive Urin-Kot-Gemisch trägt zum Zerfall der Baustoffe bei. Ferner sind verschmutzte Kinderspielplätze, Fahrzeuge und Kleidung immer wieder ein Ärgernis. Mit den ersten frühlingshaften Temperaturen zieht es nun auch unsere Mieterinnen und Mieter wieder auf die Balkone und in die Vor-

gärten. Um einer Belästigung durch Taubengeräusche, der Verschmutzung durch Taubenkot sowie einer Gefährdung der Gesundheit vorzubeugen, sollten folgende Hinweise berücksichtigt werden:

- + Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit Tauben.
- + Achten Sie beim Entfernen von Taubenkot darauf, dass der erregerhaltige Kot nicht von Ihnen eingeatmet wird.
- + Verfüttern Sie keine Speisereste. Denn in Städten ernähren sich z. B. Ratten und Wildtiere zunehmend vom Wohlstandsmüll.

Die Taube gilt weithin als Liebessymbol, zudem spielt sie sowohl in der Friedensbewegung als auch in der Kirche eine wichtige Rolle. Dazu ist sie für das städtische Umfeld durchaus eine Bereicherung. Um dieses positive Image zu erhalten und den Ärger über Stadttauben zu mindern, ist es notwendig den Taubenbestand zu begrenzen. Indem wir darauf verzichten hartes Brot zu verfüttern, können wir alle einen Beitrag dazu leisten.

## Aktuelle Wohnungsangebote der Wofü

### Gördenallee 160

34 qm

- parterre
- 1-Raum-Wohnung
- Dusche
- Ofenheizung

**115,-** EUR kalt

### Willibald-Alexis-Str.25

60 qm

- 3. OG
- 3-Raum-Wohnung
- Balkon
- Badewanne & Fernwärme

**220,-** EUR kalt

### Haydnstr. 1

74 qm

- 1. OG
- 3-Raum-Wohnung
- Dusche
- Fernwärme

**320,-** EUR kalt

### Ihre Wofü-Ansprechpartner Vermietung & Verwaltung

Christine Bloh..... 7297-18 • Thomas Krause..... 7297-17  
 Björn Kranz..... 7297-14 • Sandra Seifert..... 7297-30

### Sprechzeiten

Di & Do 8 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr  
 FON (0 33 81) 72 97 – 0  
 wohnen@wofue.de www.wofue.de

## Auflösung Rätsel Nr. 16:

### „Knecht Ruprecht“

Die glücklichen Gewinner sind:

**StWB** R. Schöblier

**Klinikum** K. Hübener

**VBBr** H. Schultz

**BDL** CG. Buge

**MEBRA** F. Gutschmidt

**BRAWAG** B. Elsner

**Theater** m. Francke

**wobra** H. Gongolla

Alle Gewinner werden zeitnah per Post vom jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

### UNSERE PREISE:

**StWB** - 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR

**Klinikum Brandenburg** - 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR

**VBBr** - 1 Berlin-Brandenburg-Ticket

**BDL** - Balkonkästenbepflanzung

**MEBRA** - 1 Kompostgutschein

**BRAWAG** - 1 Glaskaraffen-Set

**Brandenburger Theater** - 2 Freikarten für Repertoireveranstaltungen

**wobra** - 1 DEPOT-Einkaufsgutschein im Wert von 50,00 EUR

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Impressum

### REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R

**StWB**. B. Dabbagh, Upstallstraße 25, 14772 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum Brandenburg**. O. String, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBBr**. P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL**. H. Ulbricht, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA**. R. Liese, Pernitzer Straße 18A, 14797 Kloster Lehnin/OT Prützke; **BRAWAG**. M. Weber, Upstallstraße 25, 14772 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater**. U. Brandstädter, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra**. S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten**. Alle Herausgeber

### DESIGN

FISCHUNDBLUME DESIGN  
www.fischundblume.de

### LAYOUT + GESTALTUNG

freivonform .  
Agentur für Markenkommunikation  
www.freivonform.de

### DRUCK

Möller Druck Berlin  
Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde  
www.moellerdruck.de

### KOORDINATION

freivonform  
www.freivonform.de

### QUELLENNACHWEISE

TITEL: freivonform; INHALT: Stadt Brandenburg an der Havel; StWB; Dr. Krekeler Generalplaner GmbH; Energiedrachen Brandenburg; Städt. Klinikum Brandenburg; barbaraMariaDamrau/DanRace/by-studio/lesniewski@fotolia.com; VBBr; BDL; Dr.Ott@fotolia.com; Mebra; REMONDIS; EVZA; Brawag; Brandenburger Theater; Jaqueline-Steiner; Johannes Zacher; wobra; freivonform; InesJahn; Vielfalt21 / ZaryaMaxim/Picture-factory/ T. Michel@fotolia.com. Vielen Dank!

## Rätsel Nr. 17 :

1. Wer lud zum 5. ASC-Indoor-Drachenboot-Cup ins Marienbad ein?

\_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_ 5 \_\_\_\_\_

2. Elektrofahrzeuge sind leise, effizient und ...

\_\_\_\_\_ 2 \_\_\_\_\_ 8 \_\_\_\_\_

3. Was ist die Hauptaufgabe des Narkosearztes?

\_\_\_\_\_ 1 \_\_\_\_\_ 12 \_\_\_\_\_

4. Was entsteht im dritten Bauvorhaben der VBBr am Zentrumsring?

\_\_\_\_\_ 17 \_\_\_\_\_ 3 \_\_\_\_\_

5. Was findet alljährlich in Haus und Garten statt?

\_\_\_\_\_ 6 \_\_\_\_\_

6. Wer übernimmt ab 1. März die Sammlung des Hausmülls?

\_\_\_\_\_ 18 \_\_\_\_\_ 4 \_\_\_\_\_

7. Wie heißt die Komödie nach Aristophanes?

\_\_\_\_\_ 14 \_\_\_\_\_

8. Wo ist gerade ein Haus der wobra aus einem langen Schönheitsschlaf erwacht?

\_\_\_\_\_ 15 \_\_\_\_\_ 20 \_\_\_\_\_

9. Welcher Brandenburger Stadtteil ist für Naturliebhaber bestens geeignet?

\_\_\_\_\_ 16 \_\_\_\_\_ 9 \_\_\_\_\_

10. Wo wurden erneut Fragen zu Stadtbauvorhaben gestellt?

\_\_\_\_\_ 10 \_\_\_\_\_ 13 \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ 7 \_\_\_\_\_

### IHRE LÖSUNG

\_\_\_\_\_ 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 \_\_\_\_\_

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 17“ an 8 vor Ort c/o freivonform | Agentur für Markenkommunikation | Nicolaiplatz 12 | 14770 Brandenburg an der Havel.

**Einsendeschluss ist der 02. Mai 2014! Viel Glück!**



# Mehr Bürgerbeteiligung und Transparenz

Ein kontrovers diskutiertes Thema während der Haushaltsberatungen ist traditionell das kommunale Investitionsprogramm. So verwunderte es auch diesmal nicht, dass in der Stadtverordnetenversammlung Fragen zu den für 2014 und die Folgejahre vorgeschlagenen Straßenbauvorhaben gestellt wurden. So wollte man von der Verwaltung wissen, aus welchen Gründen einige Innenstadtstraßen in der Prioritätenliste vor anderen Straßen stehen, deren Zustand in einem entsprechenden Bericht als schlechter eingeschätzt wird.

## *Baubeigeordneter Michael Brandt hatte zu einem Rundgang eingeladen*

Um sich die Situation dieser Straßen und Gehwege direkt vor Ort anzuschauen, hatte der Baubeigeordnete Michael Brandt die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses und des Finanzausschusses zu einem Rundgang eingeladen. Eigentlich sollte dieser schon am 3. Februar stattfinden, aber die Witterung machte einen Strich durch die Rechnung, so dass sich die Stadtverordneten und sachkundigen Einwohner erst 14 Tage später mit den Vertretern der Fachverwaltung zur Straßenbegehung treffen konnten.

Im Vorfeld hatte der Baubeigeordnete noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Zustandsbewertung zwar ein wichtiges, aber nicht das alleinige Kriterium ist, „um letztlich entscheiden

zu können, welche Straßen zu welchem Zeitpunkt oder in welcher Reihenfolge einem Um- oder Ausbau unterzogen werden müssen. Da der vorhandene Bedarf an Investitionsmaßnahmen grundsätzlich die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel übersteigt, haben wir zwangsläufig auch andere Aspekte zu berücksichtigen. Dazu zählen zum Beispiel Anforderungen an die Verkehrssicherheit, die städtebauliche Situation, die funktionale Ordnung der einzelnen Verkehrsarten, Umweltbelange und nicht zuletzt Fragen der Barrierefreiheit.“

jede Straße ein Exposé mit zusätzlichen Informationen bereitgestellt. „Da es sich beim Aus- und Neubau von innerstädtischen Straßen in der Regel um beitragspflichtige Maßnahmen handelt, sind wir seit jeher an größtmöglicher Akzeptanz durch die Beitragspflichtigen und die Stadtverordneten interessiert. Um dieses Ziel noch besser zu erreichen, hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der SVV und der Verwaltung mit der Erarbeitung eines standardisierten Verfahrens begonnen. Dieses soll bei zukünftigen Beteiligungsverfahren zur Anwendung kommen und

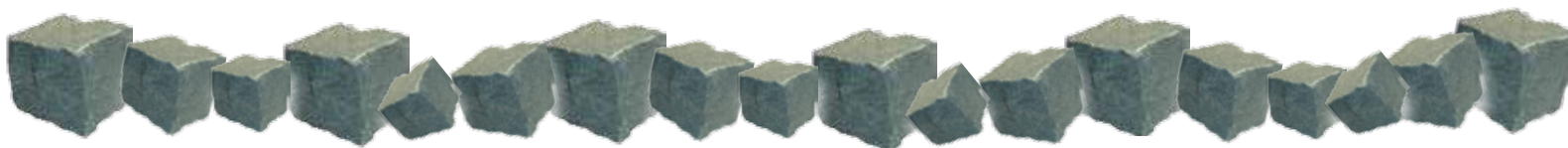


Stadtverordnete und sachkundige Einwohner bei einer Straßenbegehung mit Vertreterinnen der Verwaltung

Das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Rundganges galt unter anderem der Geschwister-Scholl-Straße, dem Temnitz und der Jahnstraße, der Gutenbergstraße sowie der Friesenstraße. Auch die Straßen Am Trauerberg und Am Jacobsgraben wurden genau inspiziert. Zum besseren Verständnis der Komplexität und als Entscheidungshilfe wurde für

wird für noch mehr Transparenz sorgen“, ist sich der Baubeigeordnete schon jetzt sicher.

Die Straßenbegehung wurde am 3. März 2014 fortgesetzt. Über die Ergebnisse und Festlegungen wird in der nächsten Ausgabe von „8 vor Ort“ berichtet.



# 8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —  
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS KOSTENLOSE MAGAZIN  
FÜR ALLE HAUSHALTE

FRÜHLING 2014



## Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

**HAUPTSITZ**  
Upstallstraße 25  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 752 0  
**FAX** 0 33 81 – 752 318  
**E-MAIL** info@stwb.de

**KUNDENCENTER**  
Hauptstraße 44  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 752 123  
**FAX** 0 33 81 – 752 336  
**E-MAIL** info@stwb.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag, außer Mittwoch  
9 – 18 Uhr  
Mittwoch  
8 – 13 Uhr  
[www.stwb.de](http://www.stwb.de)



Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

## Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH

**FIRMENSITZ**  
Hochstraße 29  
14770 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 411 0  
**FAX** 0 33 81 – 413 000  
**E-MAIL** skb@klinikum-brandenburg.de

[www.klinikum-brandenburg.de](http://www.klinikum-brandenburg.de)



## Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

**HAUPTSITZ**  
Upstallstraße 18  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 534 0  
**FAX** 0 33 81 – 534 101  
**E-MAIL** info@vbbr.de

**VBRR-FAHRGASTZENTRUM**  
Steinstraße 66/67  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 317 522/523  
**FAX** 0 33 81 – 211 752  
**E-MAIL** info@vbbr.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag  
8:30 – 18 Uhr  
Samstag  
9 – 14 Uhr  
[www.vbbr.de](http://www.vbbr.de)



## Brandenburger Dienstleistungen GmbH

**FIRMENSITZ**  
Am Industriegelände 7  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 797 24 00  
**FAX** 0 33 81 – 797 24 29  
**E-MAIL** info@bdl-brb.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Donnerstag  
7 – 16 Uhr  
Freitag  
7 – 13 Uhr

[www.bdl-brb.de](http://www.bdl-brb.de)



## Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH

**FIRMENSITZ**  
Pernitzer Straße 18 a  
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke  
**TEL** 0 33 835 – 470 0  
**FAX** 0 33 835 – 470 25  
**E-MAIL** info@mebra-mbh.de

[www.mebra-mbh.de](http://www.mebra-mbh.de)



## Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel GmbH

**HAUPTSITZ**  
Upstallstraße 25  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 543 0  
**FAX** 0 33 81 – 543 622  
**E-MAIL** info@brawag.de

**KUNDENCENTER**  
Hauptstraße 44  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 752 123  
**FAX** 0 33 81 – 752 336  
**E-MAIL** info@brawag.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag, außer Mittwoch  
9 – 18 Uhr  
Mittwoch  
8 – 13 Uhr  
[www.brawag.de](http://www.brawag.de)



## Brandenburger Theater GmbH

**THEATERKASSE / BESUCHERSERVICE**  
Grabenstraße 14  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 511 111  
**FAX** 0 33 81 – 511 115  
**E-MAIL** besucherservice@brandenburgertheater.de

**ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE**  
Montag – Freitag 10 – 19 Uhr  
Samstag 10 – 14 Uhr

[www.brandenburgertheater.de](http://www.brandenburgertheater.de)



## wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel mbH

**HAUPTSITZ & KUNDENCENTER**  
Hauptstraße 32  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 757 0  
**FAX** 0 33 81 – 757 641  
**E-MAIL** kundencenter@wobra.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag und Mittwoch 9 – 16 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 9 – 18 Uhr  
Freitag 9 – 12 Uhr

[www.wobra.de](http://www.wobra.de)

